

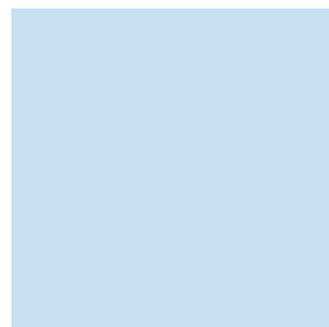
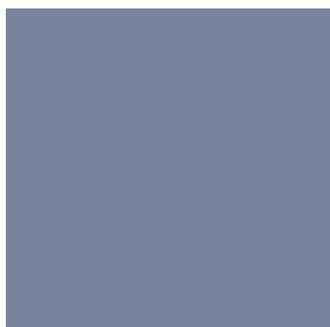
Bad Godesberg

Dokumentation der 3. Leitbildkonferenz am 26. März 2019
in der Stadthalle Bad Godesberg



Ursula Mölders, Dipl.-Geografin
Dr. Sven Wörmer, M. A. Geografie
Barbara Zillgen, Dipl.-Geografin

Köln, April 2019



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung und Ablauf der 3. Leitbildkonferenz in Bad Godesberg	3
1.1	Zielsetzung	3
1.2	Ablauf der Veranstaltung	3
2	Mitmachaktion: Diskussion an den Themenständen	5
2.1	Themenstand 1: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze	5
2.2	Themenstand 2: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Grünflächen	7
2.3	Themenstand 3: Sicherheit	8
2.4	Themenstand 4: Erreichbarkeit und Mobilität	9
2.5	Themenstand 5: Kommunale Infrastruktur	11
2.6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Themenstände und Ausklang	13
3	Ausblick	14
4	Anhang: Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen	16
4.1	Themenplakat 01: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze	16
4.1.1	Stellwände	16
4.1.2	Einträge auf dem Luftbild	20
4.2	Themenplakat 02: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Grünflächen	23
4.2.1	Stellwände	23
4.2.2	Einträge auf dem Luftbild	27
4.3	Themenplakat 03: Sicherheit im Öffentlichen Raum	29
4.3.1	Stellwände	29
4.3.2	Einträge auf dem Luftbild	31
4.4	Themenplakat 04: Erreichbarkeit und Mobilität	32
4.4.1	Stellwände	32
4.4.2	Einträge auf dem Luftbild	37
4.5	Themenplakat 05: Kommunale Infrastruktur	38
4.5.1	Stellwände	38
4.5.2	Einträge auf dem Luftbild	44



In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

1 Zielsetzung und Ablauf der 3. Leitbildkonferenz in Bad Godesberg

1.1 Zielsetzung

Die Bundesstadt Bonn erstellt aktuell gemeinsam mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Leitbild für den Stadtbezirk Bad Godesberg und ein Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept für die Innenstadt von Bad Godesberg. In diesem partizipativen Prozess werden alle interessierten Bevölkerungs- und Interessengruppen umfassend beteiligt, um eine möglichst breit und gemeinsam getragene Vision für den Stadtbezirk Bad Godesberg sowie konkrete Ideen und Maßnahmen für die Innenstadt zu entwickeln.

Mit dem Leitbild soll der Stadtbezirk Bad Godesberg ein langfristig tragfähiges Profil erhalten, auf dessen Grundlage die Entwicklung des Stadtbezirks und im Speziellen der Innenstadt zukunftsfähig gestaltet wird. Die 3. Leitbildkonferenz am Dienstag, 26. März 2019, markierte den vorläufigen Abschluss des mit der Erarbeitung eines konkreten Maßnahmen- und Handlungskonzepts für die Innenstadt einhergehenden Beteiligungsprozesses.

Nachdem es das Ziel der 1. Leitbildkonferenz im April 2018 war, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die konkreten Handlungserfordernisse im Stadtbezirk zu erfahren, wurden im Laufe der 2. Leitbildkonferenz gemeinsam Ziele für das Leitbild und Maßnahmen für dessen Umsetzung bis zum Jahr 2025 erarbeitet. In der abschließenden 3. Leitbildkonferenz stand ausschließlich die Vorstellung, Diskussion und weitere Erarbeitung des Maßnahmen- und Handlungskonzepts für die Innenstadt von Bad Godesberg im Fokus der Veranstaltung.

Im Vorfeld der 3. Leitbildkonferenz wurde im Rahmen einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit die Bad Godesberger Bürger- und Akteurschaft auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Neben einem Pressegespräch, mehreren Pressemitteilungen sowie Plakaten in Geschäften und Einrichtungen wurden auch 1.000 zufällig ausgewählte Haushalte im Stadtbezirk Bad Godesberg persönlich per Einladungsbrief zu der Veranstaltung eingeladen. Eine Abfrage während der Konferenz zeigte, dass ca. ein Fünftel bis ein Viertel der Anwesenden aufgrund

des persönlichen Einladungsschreibens an der Veranstaltung teilnahm. Insgesamt waren gut 300 Personen bei der 3. Leitbildkonferenz anwesend.

Abbildung 1: Begrüßung in der Stadthalle



1.2 Ablauf der Veranstaltung

Zu Beginn der 3. Leitbildkonferenz begrüßte Helmut Wiesener, Beigeordneter und Stadtbaurat der Bundesstadt Bonn, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger im großen Sitzungssaal. Im Anschluss hielten Ursula Mölders und Dr. Sven Wörmer von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH einen Impulsvortrag, in dem den Anwesenden zunächst noch einmal der Aufbau und Ablauf des Leitbildprozesses erläutert wurde. Dieser gliedert sich in zwei Bestandteile, die in Abbildung 2 dargestellt sind.

Abbildung 2: Bestandteile des Leitbildprozesses



Nachdem bei den beiden vorangegangenen Leitbildkonferenzen die Erarbeitung des Leitbilds für den gesamten Stadtbezirk im Fokus stand, hat der Rat der Bundesstadt Bonn im Februar 2019 einen Entwurf des Leitbilds beschlossen. Zusätzlich zu dem Leitbild wird für Bad Godesberg ein Entwicklungskonzept für die Innenstadt erarbeitet, das auf



den Leitlinien aufbaut und in dem konkrete Maßnahmen für die kommenden Jahre festgehalten sind. Auf der Vorstellung, Diskussion und (Weiter-) Entwicklung dieser Maßnahmen lag der Fokus der 3. Leitbildkonferenz.

Auf der Grundlage des seit April 2018 laufenden Beteiligungsprozesses hat Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH neben Themenfeldern und Zielen für das Leitbild sukzessive auch Handlungsfelder und Maßnahmen für das integrierte Entwicklungskonzept für die Innenstadt von Bad Godesberg abgeleitet und formuliert. Für die 3. Leitbildkonferenz wurden fünf Themenfelder mit konkreten Projekten und Maßnahmen vorgeschlagen, für die jeweils ein Themenstand im Sitzungssaal bzw. im Foyer der Stadthalle vorbereitet war. Die Themenstände waren im Einzelnen:

Themenstand 1: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze (Fußgängerzone/ Geschäftsstraßen, Theaterplatz, Aennchenplatz, Platz an der Fronhofer Galeria, Platz an der Endhaltestelle Rheinallee)

Themenstand 2: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Grünflächen (Kurpark, Redoutenpark, Flaniermeile Kurfürstliche Zeile, Rigal'sche Wiese)

Themenstand 3: Sicherheit (Sicherheitsgefühl, Langfristige Strategie für mehr Sicherheit, Ordnungspartnerschaft, Quartiershausmeister/in, bauliche Maßnahmen)

Themenstand 4: Erreichbarkeit und Mobilität (Mobilitätskonzept, Radfahrende, Bus- und Bahnfahrende, Zufußgehende, Autofahrende, Mobilstation Bahnhof)

Themenstand 5: Kommunale Infrastruktur (Stadthalle mit Trinkpavillon, Bürgeramt, Godesburg, Neues Begegnungszentrum, Gesundheitsstandort Godesberg, Schwimmbad)

Nach dem 20-minütigen Vortrag waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, im Zeitrahmen von einer Stunde von Themenstand zu Themenstand zu gehen und ihre persönlichen Ideen und Einschätzungen einzubringen. Im Anschluss fassten die Moderatorinnen bzw. Moderatoren die Ergebnisse der einzelnen Themenstände im Plenum zusammen. Schließlich verabschiedete Oberbürgermeister Ashok Sridharan die Teilnehmenden nach einem kurzen Ausblick auf den weiteren Leitbildprozess.

2 Mitmachaktion: Diskussion an den Themenständen

Im Anschluss an die Vorträge startete die Mitmachaktion der 3. Leitbildkonferenz. Alle Interessierten konnten von Stand zu Stand gehen, ihre Wünsche und Anregungen aufschreiben sowie mit ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und den Moderatorinnen und Moderatoren diskutieren. Zudem wurden für jeden Themenstand ein bis zwei große Luftbilder der Innenstadt von Bad Godesberg vorbereitet, auf denen die Teilnehmenden mit Hilfe von Stickern ihre Anregungen anbringen konnten.

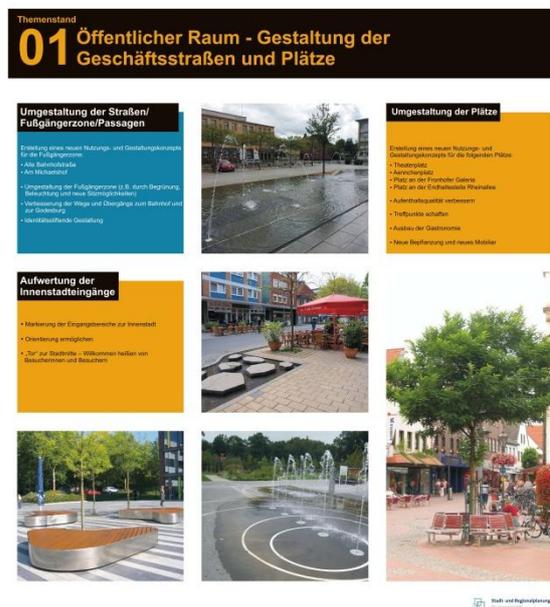
Im Folgenden haben wir die Anregungen und Diskussionsbeiträge der jeweiligen Themenstände stichpunktartig zusammengefasst und soweit möglich thematisch sortiert. Dabei haben wir uns bemüht, sowohl die Bandbreite als auch die Häufigkeit bestimmter Nennungen und Meinungen widerzuspiegeln. Mit der Dokumentation erlauben wir uns, Anmerkungen eines Themenstands aufgrund der inhaltlichen Aussagen den entsprechenden Themenblöcken zuzuordnen. So sind die Anmerkungen auf den Luftbildern je nach ihrer inhaltlichen Aussage den einzelnen Unterpunkten der Themenstände zugeordnet worden. Im Anhang findet sich die unkommentierte Abschrift aller Nennungen.

Einige Themen, wie beispielsweise die Gestaltung des Bahnhofs oder der Innenstadt, wurden unter verschiedenen Aspekten an den einzelnen Themenständen mehrfach diskutiert. Die Beiträge dazu werden daher auch an verschiedenen Stellen in der Dokumentation wiedergegeben.

2.1 Themenstand 1: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze

Der erste Themenstand befasste sich mit der Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze im öffentlichen Raum von Bad Godesberg und wurde von Herrn Schütt (Bundesstadt Bonn, Stadtplanungsamt), Herrn Marquardt-Kuron (Bundesstadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung) und Herrn Dr. Wörmer (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH) moderiert. Im Folgenden sind die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zu den einzelnen thematischen Schwerpunkten stichwortartig zusammengefasst.

Abbildung 3: Plakat Themenplakat 1



Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Innenstadt

- Öffentliches, behindertengerechtes WC in Bahnhofsnähe
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Mehr Grün in der Innenstadt
- Angebote für Kinder
- Sauberkeit verbessern (mehr Mülleimer)
- Möglichkeiten der Begegnung schaffen (Lerncafé, Integrationsangebote, Event-Konzept)
- Außengastronomie schaffen
- Fassadenverschönerung/Dachbegrünung

Theaterplatz

- Aufenthaltsqualität erhöhen
- Erweitertes Gastronomieangebot (auch abends), z. B. Gastronomiezeile
- Mehr Bäume und kostenlose Sitzgelegenheiten
- Brunnen/Wasserspielfläche als sozialer Treffpunkt/Spielfläche für Kinder
- Veranstaltungen auf dem Platz (z. B. Jazz-Konzerte)
- Pflaster erneuern
- Mehr Bänke
- Fahrradständer

Fußgängerzone/Geschäftsstraßen

- Mehr Grün in die Fußgängerzone
- Vielfalt der Geschäfte erhöhen, kleinere individuelle Geschäfte
- Mehr Sitzgelegenheiten

- Gastronomie mit längeren Öffnungszeiten und mehr Außenbereichen
- Kleine Spielplätze für Familien

Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten
- Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche, z. B. Jugendzentrum
- Besserer Wetterschutz für Fahrgäste
- Infocenter für Bürgerfragen
- Neue Gestaltung des Parkplatzes
- Sparkassengebäude erhalten

Abbildung 4: Moderationskarten am 1. Themenstand werden ausgefüllt



Platz an der Fronhofer Galeria

- Mehr Wasserelemente (z. B. Offenlegung des Godesberger Bachs)
- Brunnen reaktivieren
- Veranstaltungsmöglichkeiten als Ergänzung zum Theater
- Mehr Gastronomie
- Angebote für Jugendliche (z. B. Tischtennisplatten)
- Spielangebote für Kinder
- Arcadia beleben
- Pflaster erneuern

Aennchenplatz

- Bessere und attraktivere Anbindung zur Godesburg (z. B. durch Beschilderung)
- Ausgewogenes (Außen-)Gastronomieangebot, z. B. das traditionelle „Zum Aennchen“)
- Aufwertung der Arcadia Passage
- Platz neben dem Aennchen schöner gestalten
- Grünere und fahrradfreundlichere Gestaltung
- Autoparken besser kontrollieren/untersagen
- Platzaufwertung (vor allem der Bodenbelag)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zahlreiche Teilnehmende wünschten sich mehr Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt (z. B. Theaterplatz, Bahnhof, Fußgängerzone). Des Weiteren wurde als zukünftige Aufgabe die Aufwertung des Parkplatzes an der Endhaltestelle Rheinallee genannt. Generell sahen viele Teilnehmende den Bedarf einer Aufwertung des innerstädtischen Raums hin zu mehr Grün, eine Erneuerung des Pflasters und von Orten der Begegnung für mehr soziales Miteinander. Ein zentrales Thema bei der zukünftigen Umgestaltung der Plätze ist die Schaffung von zusätzlichen Gastronomieangeboten mit Außenbereichen, die zu einer Belebung auch in den Abendstunden beitragen sollen.

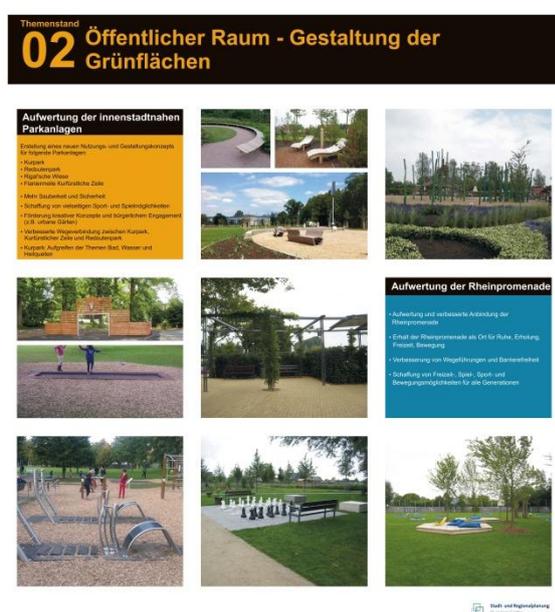
Abbildung 5: Einträge auf dem Luftbild des 1. Themenstands



2.2 Themenstand 2: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Grünflächen

Am zweiten Themenstand wurde ebenfalls über das Thema Öffentlicher Raum diskutiert. Hier lag der Schwerpunkt auf der Gestaltung der Grünflächen im Innenstadtbereich. Herr Vieth (Bundesstadt Bonn, Jugendpfleger für den Bezirk Bad Godesberg) und Herr Kießling (Bundesstadt Bonn, Amt für Stadtgrün) moderierten den Themenstand.

Abbildung 6: Plakat Themenstand 2



Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Kurpark

- Generationsübergreifende Spiel- und Bewegungsplätze (Outdoorsportplatz, Boule, Tanzkurse)
- Bepflanzung zum Schutz der Artenvielfalt
- Spielplätze aufwerten
- Veranstaltungsmöglichkeiten (Open Air Bühne, Speaker's corner)
- Gastronomie, z. B. Biergarten
- Ausschank von Quellwasser
- Erhalt des Trinkpavillons
- Bessere Beschilderung der Sehenswürdigkeiten

Kurfürstliche Zeile

- Ansiedlung einer Hochschule (durch den Zuzug von jungen Menschen nach Bad Godesberg kann ein neues Kultur- und Gastronomieangebot entstehen)

- Studierendenwohnheim/Mensa
- Platz für Start-ups in Verbindung mit der Hochschule
- Falls keine Hochschule – Eigentumswohnungen
- Schwimmbad mit Sauna
- Bürgerdienste
- Freifläche vor Kurfürstlicher Zeile aufwerten (Tiefgarage statt Parkplätze, breite Fußwege, Fahrradabstellmöglichkeiten)
- Bad und Quellwasser an altem Standort (Liegefläche zum Park hin)

Abbildung 7: Moderationskarten werden am 2. Themenstand angebracht



Rigal'sche Wiese

- Als grüne Freifläche erhalten
- Picknick- und Grillbereich als Begegnungsfeld
- Kunst im öffentlichen Raum (Freiluft-Galerie)
- (Wasser-) Spielplatz, aber auch Angebote für ältere Kinder und Jugendliche (z. B. Skaterplatz)
- Trinkbrunnen
- Aufgelockerte Bepflanzung am Rand und mehr Sitzgelegenheiten
- Urban Gardening
- Blumenwiese und Biotop

Abbildung 8: Diskussion am Luftbild



Redoutenpark

- Sportmöglichkeiten in allen Parks
- Erhaltung des Baumbestands/Grünflächen
- Sauberkeit/Pflege verbessern, z. B. auch durch Bürgerbeteiligung
- Veranstaltungs- und Gastronomieangebot, z. B. Mini-Amphitheater, kleines Café/Kiosk
- Teich und Brunnen pflegen und verschönern
- Beleuchtung des Bachs
- Trinkbrunnen

Zusammenfassung der Ergebnisse

Ein wiederkehrendes Anliegen in der Gestaltung der Grünflächen von Bad Godesberg war der Wunsch nach besserer Pflege und Säuberung der Parks, z. B. durch engagierte Bürgerinnen und Bürger oder städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zahlreiche Menschen wünschten sich auch die Einrichtung von Outdoor-Sportmöglichkeiten sowie Spielflächen in den Parks von Bad Godesberg. Des Weiteren wurden die Schaffung von Veranstaltungsmöglichkeiten, Bepflanzungen und ein Gastronomieangebot in den Bad Godesberger Parks zur Steigerung der Aufenthaltsqualität vorgeschlagen. Für die Nutzung der Kurfürstlichen Zeile konnten sich die Teilnehmenden verschiedene Optionen vorstellen: von einem Hochschulstandort, Schwimmbad, Bürgeramt, Begegnungszentrum bis zu einer Umwandlung in Eigentumswohnungen.

2.3 Themenstand 3: Sicherheit

Der dritte Themenstand befasste sich mit dem Thema Sicherheit. Er wurde von Herrn Rheidt (Polizei Bad Godesberg) und Herrn Sperling (Bundesstadt Bonn, Stadtordnungsdienst) moderiert.

Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Sicherheitsgefühl

- Parallelgesellschaften vermeiden
- Mehr Begegnung der Kulturen
- „Ich fühle mich nicht unsicher!“
- Übertrieben negative Darstellung von Bad Godesberg in den Medien
- Unsicheres Gefühl spätabends/nachts (Bahnhof, unbeleuchteter Kurpark, Fußgängerzone)
- Brennpunkte am Aennchenplatz und an der Friesdorfer Straße

Abbildung 9: Plakat Themenstand 3



Langfristige Strategie für mehr Sicherheit

- Präventive Maßnahmen (z. B. Aufklärung der Polizei zum Einbruchsschutz)
- Mehr sichtbare Präsenz von Ordnungskräften/Polizei
- Belebung (auch abends) führt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl
- Mehr Zivilcourage
- Bessere Kontrolle von Falschparkern auf den Fußwegen



- Aufklärung durch objektive Statistiken und Formate interkulturellen Austauschs
- Einzelne Kameras an Brennpunkten (Aennchenplatz, Arkaden)

Abbildung 10: Diskussion am Themenstand 3



Ordnungspartnerschaft

- Diskussion/Fragen um die genaue Funktion des/der Quartiershausmeisters/in: Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Bezug zum Thema Sicherheit, Kosten
- Kooperation der Polizei mit der Justiz in einer Sicherheitspartnerschaft
- Vernetzter Austausch von Informationen, die für die Sicherheit relevant sind

Bauliche Maßnahmen

- Bessere Beleuchtung
- Sozial durchmischter Wohnraum
- Fester Ort für den/die Quartiershausmeister/in
- Notrufsäulen
- Aufwertung der Arcadia-Passage

Zusammenfassung der Ergebnisse

In den Gesprächen und Diskussionen wurde deutlich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger eine bessere Beleuchtung der öffentlichen Räume und mehr Präsenz der Ordnungskräfte wünschen. Dies bezieht sich insbesondere auf die Abendstunden. Mehrfach wurde der Bedarf für eine Aufwertung der Arcadia-Passage geäußert. Ein weiteres häufig genanntes Argument war, dass die Innenstadt durch eine Aufwertung und Belebung auch an Sicherheit gewinnen würde. Das Einsetzen einer Quartiershausmeisterin/eines Quartiershausmeisters wurde intensiv diskutiert, insbesondere wurden dabei Fragen nach dem genauen Tätigkeitsprofil und der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Stadt sowie Justiz und Polizei gestellt.

2.4 Themenstand 4: Erreichbarkeit und Mobilität

Der Themenstand zur Erreichbarkeit und Mobilität wurde von Herrn Mayer (Bundestadt Bonn, Abteilung Stadtverkehr, Stadtplanungsamt), Frau Müller (Bundestadt Bonn, Stadtplanungsamt) und Frau Zillgen (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH) moderiert.

Abbildung 11: Plakat Themenstand 4



Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Radfahrende

- Gegenseitige Rücksichtnahme von Fahrradfahrenden und Zufußgehenden
- Ausbau von Fahrradwegen: Richtige Fahrradstraßen ohne Autos
- Radwegführung verbessern (z. B. durch Einbahnstraßen)
- Pendler-Fahrrad-Routen (z. B. nach Bonn)
- Mehr überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten/ Radstationen/Fahrradparkhaus
- Keine Poller an den Radwegen
- Radspurweg durch die Innenstadt

Bus- und Bahnfahrende

- Barrierefreie Erreichbarkeit der Bushaltestellen
- Längere Nachtfahrtzeiten der Busse
- Günstiger Kurzstreckentarif
- Stadtbahnverlängerung nach Mehlem
- Umstieg auf Elektrobusse
- Kostenlose Fahrradmitnahme

Abbildung 12: Luftbild des Themenstands 4



Zufußgehende

- Autoverkehr in der Fußgängerzone eindämmen
- Gehwege aufwerten und kontrollieren, dass diese nicht zugeparkt bzw. barrierefrei gestaltet sind
- Sitzgelegenheiten für Pausen
- App, die dazu einlädt, Bad Godesberg zu Fuß zu entdecken
- Ampelzeiten für Fußgänger verlängern

Autofahrende

- Innenstadt bereits heute gut ohne Pkw erreichbar
- Pkw-Verkehr reduzieren
- Lieferung in die Innenstadt nur über elektroangetriebene Fahrzeuge oder Lastenräder
- Parkplätze reduzieren, außer für Menschen mit Behinderung und Handwerker – Autofahrern Alternativen anbieten
- Bezahlpflichtige Parkplätze führen dazu, dass weniger Menschen in die Innenstadt kommen
- E-Ladestationen für Autos und Fahrräder
- Einrichtung von Mitfahrbänken
- Car-Sharing

Mobilstation Bahnhof

- Öffentliche WCs am Bahnhof
- Besseres Park & Ride für Radfahrende am Bahnhof einrichten
- Überdachte Fahrradständer
- Funktionierende Aufzüge
- Neugestaltung des Bahnhofsplatzes als Ankunftsort
- DB-Reisecentrum erhalten

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger äußerten den Wunsch, die Rad- und Fußwege auszubauen und dadurch diese Formen der Mobilität zukünftig zu stärken. Konkret wurde mehrfach genannt, dass der Radverkehr besser vor dem Autoverkehr geschützt werden müsse. Diskutiert wurde an dem Themenstand darüber, ob und wie die Parkplätze in der Innenstadt reduziert werden sollten und alternativ Bad Godesberg attraktiv für nachhaltige Formen der Infrastruktur (z. B. Park & Ride für Fahrräder, Car Sharing, Fahrradautobahnen, E-Busse, Ladestationen für E-Autos und E-Fahrräder) gestaltet werden kann. Mehrere Teilnehmende kritisierten die Preise des Kurzstreckentarifs innerhalb der Stadt und wünschten sich kostengünstigere Mobilitätsangebote. Ein weiterer Bedarf zeigt sich hinsichtlich einer Ausweitung des Angebots an öffentlichen und barrierefreien WCs, insbesondere am Bahnhof.

Abbildung 13: Stellwände des Themenstands 4



2.5 Themenstand 5: Kommunale Infrastruktur

Den Themenstand mit dem Schwerpunkt der kommunalen Infrastruktur moderierten Herr Lahmann (Bundesstadt Bonn, Bürgerbeteiligung), Frau Manemann (Bundesstadt Bonn, Stabsstelle Integration) und Frau Mölders (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH).

Abbildung 14: Plakat Themenstand 5



Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Stadthalle mit Trinkpavillon

- Multifunktionale Stadthalle erhalten
- Weiterhin vielfältige Nutzung der Stadthalle für Vereine, Schulen, Privatleute usw. ermöglichen
- Nutzungskonzept für Kongresse
- Trinkpavillon wird dank Bürgerinitiative gut genutzt
- Außenbereiche verschönern
- Nutzung der Stadthalle auch für die Universität/ Fachhochschule

Abbildung 15: Arbeit am Stehtisch von Themenstand 5



Bürgeramt

- Alle Bürgerdienste wieder in Bad Godesberg anbieten
- Mehr Termine oder längere Öffnungszeiten
- Standort des Bürgeramts in der Kurfürstlichen Zeile
- Stadtmarketing stärken
- Bau eines neuen Bürgeramts
- Beratungsangebote über städtische Fördermöglichkeiten

Abbildung 16: Einträge auf dem Luftbild



Godesburg

- Weg zur Godesburg verbessern
- Mehr Attraktionen an der Burg: Wanderwege, Kinderspielplatz, Klettern, Veranstaltungen (Ritterfeste, Pilgertreffen, Konzerte), Biergarten mit günstiger Gastronomie
- Als Wahrzeichen ausbauen und bewerben für mehr Tourismus
- Hinweisschild auf Godesburg auf der A 59



Neues Begegnungszentrum

- Begegnungs- und Kulturzentrum in der Michaelsschule
- Interkulturelles Begegnungszentrum – Treffpunkt der Kulturen
- Treffpunkt für Gruppen, die sich woanders die Raummiete nicht leisten können
- Jugendzentrum & Sozialarbeiter
- Unterstützungsangebote für Familien
- Ideen für Angebote des Begegnungszentrums: Konzerte, Ausstellungen, interkulturelle Feste, Kochen, Nähen, Tanzen, Vorträge, Erzählcafé

Gesundheitsstandort Godesberg

- Bessere Vermarktung des Bad Godesberger Wassers
- Kurfürstenbad, Trinkpavillon, Kurpark und Redoutenpark gehören zum Gesundheitsstandort Bad Godesberg
- Hallenbad
- Freisportort/Fitnessgeräte im Park
- Bedeutung des „Bads“ ausfüllen

Schwimmbad

- Erhaltung und Modernisierung des Kurfürstenbads
- Diskussion um Standorte eines Schwimmbads: Kurfürstenzeile, Kombibad auf dem Rhein, Ausbau des Rüngsdorfer Panoramabads, Neubau beim Standort Michaelsschule, Rigal'sche Wiese
- Bad für Breiten- und Schulsport in zentraler Lage

Zusammenfassung der Ergebnisse

Mehrere Bürgerinnen und Bürger äußerten den Wunsch, ein Bürgeramt, das alle Dienste abdeckt, wieder in Bad Godesberg anzusiedeln. Als Standort wurde mehrfach die Kurfürstliche Zeile vorgeschlagen, aber auch andere Standorte oder ein Neubau wurden genannt. Ein weiterer Bedarf der Teilnehmenden wurde in einem Schwimmbad für Bad Godesberg gesehen, als Bestandteil des Gesundheitsstandorts. Hier wurde ebenfalls über verschiedene Standorte diskutiert. Für die Godesburg wünschten sich viele Bürgerinnen und Bürger einen besseren Zugang bzw. eine verbesserte Beschilderung von der Innenstadt aus. Zahlreiche Teilnehmende sprachen sich für den Erhalt der Stadthalle aus. Grundsätzlich wurde der Bedarf eines Stadtmarketings, das die Wahrzeichen Bad Godesbergs (z. B. die Godesburg, den Kurpark, das Quellwasser) besser vermarktet, und dessen zukünftige Stärkung von vielen Teilnehmenden genannt.

2.6 Zusammenfassung der Ergebnisse der Themenstände und Ausklang

Nach der einstündigen Mitmachaktion fassten die Moderatoren und Moderatorinnen der Themenstände die wichtigsten Punkte zusammen. Die Anwesenden versammelten sich dazu im Eingangsbereich des großen Saals.

Abbildung 17: Schlussrunde



Zum Abschluss der Leitbildkonferenz wurden die Bürgerinnen und Bürger von Oberbürgermeister Sridharan verabschiedet, der sich für die Mitarbeit und Ideen bedankte und betonte, dass die Beiträge einen wichtigen Impuls für die zukünftigen Maßnahmen des Entwicklungskonzepts darstellen. Zudem appellierte er an alle Beteiligten, dass es nach Beendigung des Leitbildprozesses auch zu einer Umsetzung und Durchführung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen komme müsse.

3 Ausblick

Die in der 3. Leitbildkonferenz formulierten Ideen und Anregungen werden dokumentiert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erstellung des Entwicklungskonzepts für die Innenstadt von Bad Godesberg. Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH wird alle Anmerkungen prüfen und nach Abwägung der Ideen und Vorschläge das Handlungs- und Maßnahmenprogramm für die Innenstadt entsprechend anpassen.

Abbildung 18: Schlusswort von Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan



Des Weiteren wird eine Online Beteiligung vom 26. März bis zum 26. April 2019 auf der Webseite www.bonn-macht-mit.de eingerichtet. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, dort zum Entwurf des Leitbilds (nicht zum Entwicklungskonzept für die Innenstadt) Stellung zu nehmen.

Das fertige Leitbild für den Stadtbezirk sowie das Entwicklungskonzept für die Innenstadt sollen dem Rat der Stadt Bonn noch im Jahr 2019 vorgelegt werden.



Abbildungen

Abbildung 1: Begrüßung in der Stadthalle	3
Abbildung 2: Bestandteile des Leitbildprozesses	3
Abbildung 3: Plakat Themenplakat 1	5
Abbildung 4: Moderationskarten am 1. Themenstand werden ausgefüllt	6
Abbildung 5: Einträge auf dem Luftbild des 1. Themenstands	6
Abbildung 6: Plakat Themenstand 2	7
Abbildung 7: Moderationskarten werden am 2. Themenstand angebracht	7
Abbildung 8: Diskussion am Luftbild	7
Abbildung 9: Plakat Themenstand 3	8
Abbildung 10: Diskussion am Themenstand 3	9
Abbildung 11: Plakat Themenstand 4	9
Abbildung 12: Luftbild des Themenstands 4	10
Abbildung 13: Stellwände des Themenstands 4	10
Abbildung 14: Plakat Themenstand 5	11
Abbildung 15: Arbeit am Stehtisch von Themenstand 5	11
Abbildung 16: Einträge auf dem Luftbild	11
Abbildung 17: Schlussrunde	13
Abbildung 18: Schlusswort von Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan	14



4 Anhang: Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen

4.1 Themenplakat 01: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Geschäftsstraßen und Plätze

4.1.1 Stellwände

Innenstadt

- Leere Schaufenster → Dekorieren
- Blumenkübel und Sitzplätze
- Säuberung der Bänke
- Kein Busverkehr mehr auf der Koblenzer Straße (Andere Karte daneben: Finde ich gut, Platz lieber nutzen für Sitzmöglichkeiten, Veranstaltungen, Festivals, Bepflanzung)
- Glockenspiel
- Lange Nacht der großen und kleinen Geschäfte + 1 x Handwerksbetriebe
- Behindertenparkplätze auch an Rheinallee (wie an Fronhof-Galeria) und bitte mehr Kontrollen
- Öffentliches WC, behindertengerecht in Bahnhofsnähe! Weg zum Marktplatz ist zu weit
- Viel mehr Sitzgelegenheiten bitte, Senioren und Gehbehinderte brauchen Bänke
- Keine Handy-Shops mehr. Traditionsgeschäfte und -lokale sollen erhalten bleiben
- Spielplatz mit Café in der unmittelbaren Nähe
- Schluss mit dem Ausverkauf von Innenstadt Immobilien an unsere arabischen Mitbürger
- Hinweistafeln zu den Sehenswürdigkeiten
- Neuer Belag in der Fußgängerzone
- Öffentliche Plätze – gegen die soziale Verarmung als Angebot zur Integration
- Ein Schaufensterwettbewerb ausschreiben für die Verständigung + kulturelle Vielfalt
- Plätze einladend gestalten, gemütlich, aufenthaltsfördernd
- Touristeninfo/Bhf.: Ein Schandfleck, völlig vernachlässigt, schmutzige Scheiben
- Sauberkeit (kein Müll und Abfall)
- Ein neuer Springbrunnen in der Fußgängerzone
- Grünes Godesberg – Blumenampeln
- Aufwertung des Bahnhofvorplatzes
- Geschichtspfad Migration: Migrationen sichtbar machen, würdigen! Persönlichkeiten, die für Offenheit und Vielfalt stehen!
- Innenstadt mit Arkaden, Sitzplätze und mehr Pflanzen
- Etwas für Kinder, Dauerhafte Spiele
- Bibliothek attraktiver gestalten: größeres Sortiment (Bücher), schöner, mehr Sitzmöglichkeiten und PCs
- Gastronomie im öffentlichen Raum wünschenswert, aber bitte ohne Einfriedung mit Plastikzäunen
- Konzeption eines integrativen Raums als Ort der Begegnung gegen die soziale Verarmung
- Fassadenbegrünung
- Moderne Fahrradständer
- Fassadenverschönerung finanziell fördern
- Fördern 1000 grüne Inseln für alle Geschäftszeilen und Plätze, Beet + Baum (pro Geschäft eins mit Förderprämie)
- Rheinisches/deutsches Bad Godesberg
- Wir sind bunt: Bunt tolerantes Bad Godesberg
- Lebendiges Godesberg
- „Weihnachtsmarkt“ im Sommer – mediterranes Feeling
- Leuchtreklame regulieren/reduzieren
- Zerstörungsfreie Sitzgelegenheiten, Außengastronomie, mehr Bepflanzung
- Bad Godesberger Bibliothek schöner erweitern/verbessern, sodass Schüler/Jugendliche sie besser nutzen können
- Einheitliche Fassadengestaltung (nicht nur Farbe)
- Gewerbeförderung gesamte Innenstadt (Keine 1 Euro Läden)
- Toiletten, Mülleimer
- Nachhaltiges Event-Konzept zum regionalen Genuss und Miteinander (Alt und Jung)



- Thema für Fassadengestaltung identifizieren (nur eins)
- Themen, z. B. Literatur, Architektur, Handwerk, Upcycling
- Außenfassaden verschönern, Altbau-Stil. Kostengünstig, realisierbar und passt zur Godesberger Tradition
- Trinkbrunnen
- Verbot von Plastik in allen Geschäften! Keine Coffee to go Becher zum Mitnehmen
- Behindertengerechtes Gestalten, Behinderten-WC nicht vergessen
- Moltke Platz teuer und misslungener, scheußlicher Betonklotz
- Mehr Baumbepflanzung, Sitzgelegenheiten, gepflegte Atmosphäre – schicke Läden
- Förderung von Dachbegrünungen
- Eröffnung von Lerncafés: Attraktiver für Studenten machen
- Godesberger Bach zumindest zum Teil oben durch die Stadt fließen lassen

Theaterplatz

- Markt- oder Theaterplatz: Brunnen/Wasserspielfläche = Treffpunkt für Jung und Alt. Bsp. Memmingen, Osterode
- Bodenbelag aufwerten, Gegenstück zu Bonner „Walk of Fame“!
- Schauspielhaus als Ferment für positive Sicht auf kulturelle Vielfalt nutzen: Veranstaltungen/Ausstellungen → zum Platz hin öffnen!
- Theaterplatz: Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang
- Fixe, kleine Bühne für Kleinkunst, Theater, etc.
- Abendliche Jazz-Veranstaltungen oder überhaupt Live-Musik im Bereich Theaterplatz)
- Fassadenverschönerung
- Platz wirkt nicht → Gastro mehr in Platz einbinden
- Plätze als Raum des Genusses miteinander (Kochen, essen, Spaß haben)
- Ein Ort zum Verweilen
- Mehrjährige essbare Beete, Kübel, Kästen (Mensch + Insekten) → spart Geld! (keine ständige Neupflanzung)
- Baum und florale Bepflanzung
- Moltkeplatz ohne Platten, so hässlich
- Moltkeplatz ohne Betonklotz
- Entfernung des „Schwarzen Kastens“
- Die ehemalige Bühne n ähnlicher Form wieder aufbauen → Kleinkunst-Veranstaltungen (regelmäßig)
- Ungünstige Position des Brunnens
- Noch mehr Fahrradabstellanlage wie auf der Koblenzer Straße
- Kleinkunsthöhne
- Godesberger Bach offen mit kleinem Teich?
- Der Theaterplatz ist zu groß & leer zum Aufhalten; Zonen und Nutzungen gliedern
- Aufenthaltszonen für Jugendliche mit „coolen“ Möbeln
- Eröffnung Theatersaison wieder auf dem Theaterplatz!
- Abend-Gastronomie auf dem Theaterplatz fehlt! → stimmt!; genau
- Wasserlauf zum Spielen durch die Stadt (Bsp. Flensburg)
- Burkaverbot! Kopftücher willkommen!
- Mehr Vermarktung des Heilwassers, Theaterplatz – „Trinkbude“ mit Verweilmöglichkeiten
- Spielplätze für Kinder auf den Plätzen wie „Bottlerplatz“ Downtown
- Grüngestaltung, Bänke auf Theaterplatz
- Kleine Bühne für Musik am Wochenende
- Wasserspiele beleben die Innenstadt und laden zum Verweilen ein
- Fontänenfeld mit Wasserspiel für kleine Kinder
- Sitzgelegenheiten auf Theaterplatz! (Bänke wurden wieder entfernt?!)
- Theaterplatz: Bäume, Schirme → Schatten; Blumen, weitere Bänke nicht nur für Markt freihalten
- Moltkeplatz mit dem Betonklotz ist soo hässlich. Der Klotz ist völlig unnötig
- Sinnvolles Konzept für eine Vielzahl von Geschäften und Cafés und Gaststätten, die Publikum anziehen
- Sitzplätze oder Brunnen?
- Open-Air Theater im Sommer



- Attraktive Großschaukeln mittig/für Jung und Alt, Gastronomie rundherum
- Bahnhofsvorplatz umgestalten und zur Visitenkarte von Bad Godesberg machen!
- Belebung des öffentlichen Raums in jeder Hinsicht! Konzerte, Sport, Lesungen, Straßenmusik etc.
- Theaterplatz Brunnen trocken
- Mehr kostenlose Sitzgelegenheiten auf Theaterplatz für alle (→ Platz zum Verweilen für alle)

Fußgängerzone/Geschäftsstraßen

- Begrünung Einkaufsstraßen, Waschbetonkästen sind extrem hässlich, Bäume in der Bahnhofstraße
- Bei Neuvermietung darauf achten: weniger Ketten (Backwerk ...) mehr lokal!
- Roh- und Steinbelag in freundlichere Form bringen
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Verbesserung Komplex Altstadtcenter
- Bitte nicht noch mehr Büchereien etc., es fehlt an Einzelhandel, Elektro etc.
- Attraktive Gestaltung der Koblenzer Straße (Begrünung/Blumen)
- Heterogene Geschäfte ansiedeln, nicht nur Shishabars, Frisöre und Bäckereien → genau
- Auflagen für Außengastronomie reduzieren, allgemein Bürgerwohl geht vor öffentlichen Belang
- Co-Working-Area in leerstehenden Geschäften (bzw. Arcadia?)!
- Kleine Spielplätze um Familien anzusprechen
- Mehr Geschäfte für den täglichen Bedarf (z. B. Lebensmittel)
- Notrufsäulen in Redoutenpark und Kurpark, bessere Kennzeichnung und deutliche Angaben zur Nutzung von Trinkpavillon etc.
- Araber und Medizintouristen weg/raus
- „unverpackt“-Laden in Godesberg (Waren sind Bio und nicht eingepackt)
- Zu viel Backshops, was fehlt: Elektro-Haushaltswaren, Kinderspielzeug
- Kleine Steinchen auf der Koblenzer Straße entfernen → andere Gestaltung!
- Sitzplätze und Springbrunnen vor Fronhof-Galerie, am Theaterplatz in den Seitenbereichen (vor Inselhotel befindet sich schon ein Springbrunnen), Radfahrverbot in Fußgängerbereich, Hundekotbeutel in der Innenstadt in Kurpark und Redoutenpark auch an der Rheinpromenade
- Es fehlt so etwas, wie ein kleiner „Biergarten“ zum Treffen „auf ein kleines Bier“
- Einzelhandel, Haushalt, nicht noch mehr Billigläden, Kleine Spezialgeschäfte
- Anbindung FuZo-Godesburg
- Längere Öffnungszeiten Gastronomie: Abends!!!
- Mehr Handlungsspielraum Händler!
- Moltkeplatz Brunnen tot, mehr Bäume! Radständer
- Moltkeplatz zur Straße „begrünen“!!!
- Kleine individuelle Boutiquen wären schön
- Förderung kleiner individueller Geschäfte
- Eine Schande, dass der GAZ zu Bücher Bosch gezogen ist. Jetzt Kartenvorverkauf ohne Beratung, kein Nachlesen von Artikeln möglich!
- In Bad Godesberg fehlt ein: Haushaltwarengeschäft, Geschäft mit Wolle und Nähzubehör, Gutes Damenbekleidungs-geschäft (wie Boeder oder ehemals Seidenhaus-Schmidts)
- Elektrogeschäft fehlt
- Die alten Geschäfte sterben langsam aus. Die Jugend fördern, wenn sie Ideen mitbringen dafür
- Anhäufung mehrerer gleicher Geschäfte vermeiden, Gewerbeamt muss steuern nicht nur genehmigen
- Neue Oberflächen-Nutzungszonen definieren und danach Plätze gliedern
- Vielfalt der Gastronomie sichtbar machen (z. B. Aktionstage)
- Ein schöner Geschenkeladen fehlt
- Start-ups anstelle Geschäfte fördern
- Fassadenbegrünung fördern → Schall wird gelindert, Kühlung (Mikroklima)
- Dachbegrünung auf Flachdächern mit insektenfreundlichen Pflanzen
- Für Quartiershausmeister charmanteren Namen finden: Kontaktpartner, Ansprechpartner/in ...
- Quartiershausmeister wird assoziiert mit „Blockwart“



Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Öffentlichen Raum neu gestalten
- Bürgerdienste in Sparkassenbau!
- Infocenter für Bürgerfragen!
- Jugendtreffpunkt mit Aktivitäten
- Öffentliches WC behindertengerecht
- Grüner gestalten
- Kiosk auf der Ecke Rheinallee aufwerten
- Mehr Licht!
- Busbahnhof Rheinallee weg Außengastronomie hin
- Aufwertung des Platzes vor der Sparkasse
- Mehr Leihräder
- Workplaces für junge Leute, Studenten!
- Mehr Platz für Fahrgäste, Wetterschutz, bessere Infos zu Bus- und Bahnabfahrtszeiten, schnelleres Umspringen der Fußgängerampel
- S-Bahn (Köln-Bonn) geplant → bei anderen Planungen berücksichtigen
- Ladestation für E-Bikes
- Sitzmöglichkeiten, Treff für Jugend – geschützt und doch offen (Jugendcafé ist auf falscher Seite)
- Wieso darf der Gastronom das historische Wartehäuschen so verkommen lassen?
- Parkplatz als Sitzgelegenheit für Gastronomie
- Arcadia → soll belebter sein → mehr Läden
- Mehr Fahrrad-Abstellplätze
- Fußgänger-unterführungen heller und barrierefrei
- Mehr Wirtschaft und Gastronomie
- Parkplatz pflastern!

Platz an der Fronhofer Galeria

- Ein Brunnen
- Teilweise Offenlegung des Godesberger Bachs zwischen Fronhofer Galeria und Theaterplatz
- Sitz-Terrassen mit freiem W-LAN zum Sitzen und Arbeiten und Reden
- Action für junge Leute z. B. Scooteranlagen, Tischtennisplatten, Boule (für Ältere)
- Arcadia beleben
- „Bächle“ wie in Freiburg durch die Fußgängerzone (kleine Wasserstraßen)
- Reinigen, Platten reparieren, Bäume pflanzen
- Platz für Events und Veranstaltungen – gute Ergänzung zum Theater
- Abbau der alten Uhr und marode Fahrradständer
- Platz bitte nicht mehr für Automessen missbrauchen
- Mehr Aktionen wie Französischer Markt (andere Länder, Spezialitäten)
- Räumlichkeiten für insbesondere Bars/Clubs → abendliche Belegung
- Hochwertige Gastronomie nach dem Theaterbesuch
- Es fehlt an Plätzen/Orten wo sich Jugendliche treffen können
- Verträgliche Lösung für Suppenhimmel, Spielplatz und Einzelhandel
- Die Ecke mit der Lokomotive ist ganz toll für Kleinkinder! Die soll bleiben
- Spielgelegenheit – attraktiv
- Theaterplatz-Trinkbrunnen soll wieder funktionieren!
- Gourmet-Meile in Bad-Godesberg
- Wasser(Spiel-)platz
- Grüner gestalten
- Arcadia beleben
- Pflaster erneuern
- Neue Oberflächen; Fläche groß und leer → untergliedern
- Eingangshalle Bahnhof fertigstellen



- Arcadia beleben/ausbauen, bauliche Veränderungen, Lichtkonzept/Lichtspiel/Sitzmöglichkeiten, Passage freundlicher und attraktiver gestalten
- Stärkere Sichtbarkeit des Suppen-himmels: Weg vom Rand der Gesellschaft
- Café, die attraktiv für junge Leute sind

Aennchenplatz

- Schaukästen an anderer Stelle
- Aufgang zur Godesburg, Godesburg freistellen (Sicht zum Platz öffnen)
- Wege zur Godesburg (auf dem Berg) besser beleuchten und mehr Mülleimer/Papierkörbe
- Arcadia-Passage sanieren, mit guten Einzelhandelsgeschäften beleben
- Die Spielhalle muss weg
- Gebäude des Wettbüros ist ein Schandfleck, Renovierung nötig!
- Was wird aus dem Aennchen?!
- Bessere Beschilderung (Wegweiser) für Sehenswürdigkeiten in Godesberg (Godesburg, Redouten etc.)
- Mehr Toleranz/Offenheit
- Araber weg
- Deppen weg bitte
- Zusammen statt gegeneinander
- Café (nicht nur Eiscafé)
- Zugang Stadt zur Godesburg versteckt, ungepflegt ... attraktiverer Zugang!
- Ausgewogenes Gastronomieangebot! Nicht nur Shisha-Bars und arabische Beschriftungen zunächst auf Deutsch
- Nutzung des Aennchens? Gastronomie nötig
- Arcadia Passage tristlos und unheimlich
- Mehr Varianz, was Läden und Gastronomie angeht
- Zugang zu den öffentlichen Toiletten rund um die Uhr
- Grünstreifen zur Straße, Sitzbänke
- Umgestaltung und Wiederbelebung Arcadia-Passage
- Das wilde Parken einschränken
- Grüner gestalten
- Fahrradfreundlich
- Das Aennchen muss wieder aktiviert werden
- Sanierung der Pflastersteine, die von parkenden Autos zerstört wurden
- Friesdorfer Straße für Radverkehr in beide Richtungen öffnen
- Gastronomie Aennchenplatz
- Gestaltung eines eigentlich schönen Platzes neben dem Aennchen am Afghanischen Restaurant
- Sanierung und Pflege, Gastronomie, keine Wettbüros
- Das traditionelle „Zum Aennchen“ muss wieder eröffnet werden mit Außengastronomie

4.1.2 Einträge auf dem Luftbild

Kurpark

- Park besser und attraktiver beleuchten
- Schöne Beleuchtung
- Kurpark wieder vereinigen
- Spielplatz erweitern
- Tischtennisplatte Open Air
- Naturnahe Gestaltung
- Verbindung, z. B. Bürgergarten
- Kurpark für Konzerte
- Hinweisschilder zum Trinkpavillon
- Trimm-Dich Pfad



Ria-Maternus-Platz

- Pavillon als Touristeninfo mit Welcome Center
- Touri-Tour Schilder mit QR-Code
- Biergarten vor dem Bahnhof

Bahnhof

- Wegweiser direkt gegenüber von Bahnhof Ausgang
- WC allgemein
- Sauberkeit
- Funktionierende Aufzüge
- Behinderten WC
- Belebung durch Außengastronomie
- Keine Durchfahrt mehr
- Gastronomie
- Aufwertung des Bahnhofvorplatzes
- Unnütze Ampel
- Bahnhofsvorplatz = Busbahnhof
- Bahnhofsvorplatz mit öffentlichen Toiletten
- Dichtes Dach vom Bahnhof
- Matschige Rampe (Bei Regen)

Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Schotter-Parkplatz weg
- Mehr Beleuchtung
- Neues Jugendzentrum
- Neuer Parkplatz „ohne Schotter“
- Gebäude Sparkasse erhalten
- Parkplatz umgestalten
- Sparkassenvorplatz nicht bebauen

Alte Bahnhofstraße

- Wasserspielplatz
- Handwerksläden anwerben
- Bächle (Freiburg)

Theaterplatz/Schauspielhaus

- Mehr Bänke zum Eis essen
- Mehr Blumenkübel und/oder Bäume/Büsche
- Trinkbrunnen soll funktionieren
- Abendgastronomie (Glas Wein...) nach Theaterbesuch gibt es nicht
- Godesberg Bach offenlegen
- Außengastronomie
- Gastronomiezeile
- Spielbrunnen für Kinder, Bsp.: Memmingen oder Osterode
- Café
- Passt hier ein Brunnen?
- Mehr kostenlose Sitzgelegenheiten
- Pflaster Fußgängerzone erneuern

Platz an der Fronhofer Galeria

- Spielmöglichkeit
- Bäume mit Sitzbänken (auch für Schatten)



Moltkeplatz

- Neue Fahrrad-Stellplätze
- Besseres Nutzungskonzept
- Freundliche Gestaltung
- Abreißen
- Fluchtursache
- Außengastronomie erlauben

Aennchenplatz

- Moderne Bibliothek
- Wiedereröffnung Aennchener Gestaltung/Öffnung der Straße
- Baumallee
- Stadtgrün
- Das Autoparken nicht zulassen
- Arcadia Passage renovieren
- Arcadie Passage sanieren
- Passage Licht gestalten
- Parkverbot
- Aennchen wieder als Restaurant nutzen
- Sehr viel Schmutz, Dreck, Müll an den Schaukästen. Was tun?
- Platzaufwertung vor allem Bodenbelag
- Hier gibt's Drogen
- Komplette erneuern

Bonner Straße

- Baumallee
- Zugang zur Godesburg öffnen
- Aus der Not eine Tugend machen: Ausbau der Bonner Straße zu einer „Arab Street“ mit Restaurant und Bauchtanz
- Blumenbeete vernünftig anlegen
- Kreisverkehr wäre super
- Straße besser reinigen
- Kreisverkehr
- Viele Vorgärten sehr vermüllt – kann man etwas dagegen tun?

Godesburg

- Nur wenige Sichtachsen
- Naturnahe Gestaltung
- Nur wenige Sichtachsen
- Seilbahn von der Innenstadt zur Godesburg
- Direkter, ordentlicher Zugang von Fußgängerzone zur Godesburg. Etablierter Biergarten in der Godesburg, Wege beleuchten
- Zugang zur Burg?
- Geo-historischer Lehrpfad
- Restaurant zu teuer

Friesdorfer Straße

- Wohnraum für Studierende
- Neue Bebauung
- Erschließung der Friesdorfer Straße mit Läden/Cafés
- Für Fahrräder frei in beide Richtungen
- Fassaden/Mauern reparieren



Plittersdorfer Straße

- Es ist immer sehr dreckig um die U-Bahnhaltestelle Plittersdorfer Straße. Bitte öfter säubern + pflegen
- Am Radweg Plittersdorfer Straße – Rheinallee mehr Beleuchtung und bitte mehr Sauberkeit

4.2 Themenplakat 02: Öffentlicher Raum – Gestaltung der Grünflächen

4.2.1 Stellwände

Redoutenpark

- Möglichkeiten zu Freizeit und Breitensport in allen Parks
- Mehr Sitzmöglichkeiten und sauber halten, ansonsten – wunderschön!
- Nein! Endlich mal was Schönes bestehen lassen
- Deutliche Trennung zwischen Räder- und Fußgängerbereich → Rheinradweg
- Gute „Ausleuchtung“ der Gehwege
- Redoutenpark nicht umgestalten! Alten Baumbestand erhalten!
- Erhaltung des Redoutenparks
- Klimaschutz –Erhalt alter Bäume, Grünflächen gegen Überhitzung, Förderung Bürgerbeteiligung → Pflege Bestand/Gießen, Müll sammeln
- Nein. Kein Aktivismus, keine Verkleinerung
- Redoutenpark als Ruhe und Erholungspark konzipiert (Barfußpfad, Bänke, Ruheräume etc.)
- In möglichen Grünflächen in ganz Godesberg/ evtl. Rändern geschützter Parks: Förderung Artenvielfalt und nachhaltige Bepflanzung, mehrjährige Pflanzen sparen Geld, Essbare Beete für Bürger und Insekten
- Den Redoutenpark in voller Größe erhalten, mit allen Bäumen, kein Stück davon bebauen
- Trimm-dich-Pfad durch den Stadtpark mit Stationen
- Früheres Kurfürstenbad als Gesundheitszentrum (Physiotherapie, Bäder etc.) → Redoutenpark oberhalb passt thematisch dazu
- Was spricht dagegen, das Kurfürstenbad da zu lassen, wo es ist und etwas zu renovieren?
- Grünflächen insektenfreundlich gestalten
- Bau eines Mini-Amphitheaters für diverse Veranstaltungen
- Kleines Café/Kiosk wie im Herlepark mit regionalen Produkten
- Der schönste Park! Leider immer zugemüllt
- „Kümmerer“ für Sauberkeit der Parks
- Rheinpromenade gestalten wie in Bonn-Beuel (südlich Kennedy Brücke)
- Naturkundinfos mit Exponaten (interaktiv), Insektenhotels und naturpädagogische Veranstaltungen, evtl. in Kooperation mit Botanischem Garten
- „Godesburger Wasser“ im Stadtbild sichtbar machen, z. B. Trinkbrunnen, Wasserläufe
- Urban Gardening
- Die Stadt Bonn ist dabei den Park Stück für Stück zu verkaufen (ehemalige Stadtbücherei, Vereinshaus des Tennisclubs und Gelände ...). Mit welchem Recht? Die Parks gehören den Bürger/innen, Sie sind das Herzstück der Stadt die grüne Lunge, sie sind unverkäuflich
- Sportgeräte
- Rheinpromenade: Klare Beschilderung/Kennzeichnung zur Trennung von Fußgängern und Radfahrern – insbesondere am Hotel Dreesen
- Kombibad im Rhein
- Strandbar
- Rheinschwimmen (als Veranstaltung)
- Grünflächen sauber halten → insbesondere Panoramapark häufiger reinigen/Ordnungsam
- Einbringen von festen Sportgeräten an der Rheinpromenade und die meisten Grünflächen. Da sich viele Menschen eine Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio nicht leisten können



Kurfürstliche Zeile

- Hochschule
- Keine Mensa im Bad
- Unbedingt Ansiedlung einer Hochschule
- Ansiedlung der F.H. → neue Bevölkerungsstruktur entsteht: Gastronomie, Kulturangebot
- Schwimmbad mit Wellness
- Hochschule ist das Beste was Bad Godesberg passieren kann
- Ansiedlung der Hochschule: höhere Frequenz in der Innenstadt, mehr Sicherheit, mehr Gastronomie, Verjüngung der Bevölkerung, größere Vielfalt der Geschäftswelt
- Kurfürstliche Zeile mit Schwimmbad und Sauna → attraktiv für Bürger/evtl. Hochschule → Gesundheitstouristen
- Bad für Breitensport
- Studierendenwohnheime → Verjüngung
- Jugendzentrum und Sozialarbeiter in Parks
- Ansiedlung der Hochschule Rhein Sieg
- Das Rathaus gehört den Bürgern. Unbedingt als Rathaus erhalten
- Hochschule passt ganz gut dahin, Grünflächen mehr Möglichkeiten für Jugendliche Sport etc. zu machen, Crossfit-Geräte wie in anderen Städten
- Mensa und Angebot für Mittagstisch
- Platz für Start-ups (in Verbindung mit Hochschule)
- Haus für kulturelle Begegnung und Vereine
- Schwimmbad mit Heilwasser, Musikschule, nur öffentliche Räume
- Fachhochschule IT in die Kurfürstliche Zeile
- Hochschulstandort
- Die Kurfürstliche Zeile wurde von früheren Eigentümern den Bürger/innen übergeben zur eigenen Nutzung, d. h. Rathaus, Musikschule, K7-Jugendtreff, Kultur-Einrichtungen (Haus an der Redoute usw.), Schwimmbad: es ist ideal gelegen im Grünen, optimal an ÖPNV angebunden, Wasser aus der Kurfürstquelle wird hineingeleitet. Der Hochschul-Campus kann sich in die bestehende Nutzung einfügen, darf diese aber nicht zerstören
- Hochschule, junge Leute
- Hochschule in Bad Godesberg
- Hochschule/IT → Strukturwandel, Zukunftstechnologie
- Renovierung der Musikschule
- Bad am bewährten Standort
- Gebäude für öffentliche Zwecke nutzen: mehr für Kinder und Jugendliche
- Hochschule muss kommen
- Hier muss abends was los sein
- Kleiner Markt mit regionalen Produkten 1 x in der Woche
- Innovationsstandort: Studenten und IT und gute Anbindung und Health und ...
- Freifläche vor der kurfürstlichen Z.: Parkplätze zur Tiefgarage umbauen, Grünflächen, breite Fußwege die auf die Zeile zuführen, nicht von Autos genutzt, sichere Abstellmöglichkeiten für Räder, Möglichkeiten die Zeile zu sehen, Bänke
- Hochschule nicht gegen Bad, Grünflächen, Gesundheitsstandort
- Godesberger Parks sind sehr schön und müssen nicht umgestaltet werden – nur liebevoll gepflegt
- Bühne der Stadthalle für junge Künstler zugänglich machen
- Liebenswürdige Parkwächter, die Schmutzfinken freundlich zum Aufheben von Abfall auffordern (städtisch angestellt)
- Saubermänner, die den Unrat morgens beseitigen, den die Krähen zu verantworten haben (städtische Angestellte) mit guter Laune!
- Begrünung der Friesdorfer Straße
- Schwimmbad, Musikschule und Bürgerdienste (mit Standesamt) im Rathaus und ansonsten nur Hochschule
- Dauerhafte Entfernung der Altkleider-Container von Bonn Orange und DRK. Container werden ständig aufgebrochen. Müll wird dazu gestellt
- Hochschule! Damit sich das Stadtbild ändert



- Öffentliches Schwimmbad mit öffentlicher Sauna. Dieser Treffpunkt wird schmerzlich vermisst
- Mandel-/Kirschblütenroute → dazu entsprechend saisonaler Feste, Eifler Wanderroute/Fernwanderroute Richtung Innenstadt vernetzen/ausschildern, Biergarten, Kulturveranstaltungen
- Essbares Bad Godesberg (o. Essbares Andernach)
- Regelmäßige Müllsammel-Aktionen (an den Schulen) im gesamten öffentlichen Raum
- Hochschule z. B. Technik, IT-Sicherheit
- Fahrradwege ausbauen, Zerschneidung durch Straßen reduzieren, Fahrrad-/Fußverkehr Godesburg zu Rhein/Wald
- Slogan für Bad Godesburg: „Bad Godesburg muss durch die Decke gehen“
- QM: Ziel sollte es sein, dass sich alle Bürger verantwortlich fühlen für Sauberkeit und Ordnung, Gelder QM: die eigene Verantwortung könnte sinken
- Idee: Aufklärung, Ursachen, Begründung, Wer ist für Müll verantwortlich?
- Kein Hinweis nach Bad Godesberg von der Autobahn 59

Kurpark

- Generationsübergreifende Spiel- und Bewegungsplätze
- „Speaker's Corner“ einrichten (kost' fast nix)
- Kräuter und Blumenwiesen statt Monokulturrasen. Verbesserung der Artenvielfalt. Gebt den heimischen Insekten eine Chance
- „Grüne Achse“: Marienforster Tal bis zum Rhein/Panoramapark
- Viel mehr Blühstreifen/Baumscheiben-Begrünung mit insektenfreundlichen Blumen/Pflanzen
- Trinkbrunnen im öffentlichen Raum (Bad Godesberg) – gibt auch weniger Plastikmüll (Flaschen) (Bsp. Rom)
- Boulebahn
- Lichtanlage mit Bewegungsmeldern
- Ein definiertes Hundeklo
- Tieflage der Kurfürstenallee aufheben Stellplätze vor Kurfürstenzeile reduzieren
- Boulefläche mit Leihsystem für Boulekugeln
- Freie Rasenfläche im Park erhalten (Parkcharakter)
- Trinkpavillon erhalten, feste Arbeitsplätze schaffen
- Ausbau des Spielplatzes bzw. neuer großer moderner Spielplatz
- Attraktivere Gestaltung der Spielplätze
- Thema Sauberkeit, Verbesserung des Rasens
- Kurpark als „Park“ erhalten. Zeit für Ruhe und Entspannung
- Open-Air Bühne
- „Barfuß-Flächen“ z. B. in Form eines Labyrinths mit verschiedenen Bodenbelägen
- Mehr Sport im Park, z. B. Zumba
- Möglichkeiten für Sportvereine zur Verfügung stellen
- Müllverhalten der Bürger hat sich verändert ... Größere, sichere Mülleimer schön gestalten
- Lampen im Kurpark mit Bewegungsmelder versehen und insektenfreundliche gestalten (keine Lichtverschmutzung)
- Draußen-Spiele-Parcours
- Blumenwiesen anstatt Rasen und Biotop zum Schutz der Artenvielfalt
- Sportangebote im Park, Tischtennisplattem
- Die Parkfläche mehr aufwerten
- Wiederbelebung Trinkpavillon im Kurpark mit Café etc.
- Flächen mit Naturwiesen/Artenvielfalt statt bloße Wiesenflächen, Zwischenebene zu Büschen
- Mehr öffentliche Sportanlagen, z. B. Basketballkörbe
- Open-Air Sport im Park
- Pflegepatenschaften für Interessierte (Sauberhaltung, Hobbygärtnern)
- Schöne Relaxbänke zum Verweilen im Kurpark
- Umgestaltung, die optisch klare Verbindung zwischen Koblenzer Straße und Kurfürstlicher Zeile schafft sowie attraktivere Spielplatz im Zentrum und Café (Eis) → Tennisplätze stärker an Rand
- Naturnahe Parkgestaltung mit Blick auf Insekten und Klein-, Kleinstlebewesen, Rückzugsorte, Aufenthaltsorte für Mensch und Tier



- Keine Reklameschilder am Rhein (s. Rheinufer am Schaumburger Hof)
- Kleinkindspielplatz aufwerten
- Bewegungsabhängige Beleuchtung im Kurpark mit insektenfreundlichen Leuchtmitteln
- Spielpunkte statt abgegrenzte Spielplätze
- „Kümmerer“ für die Sauberkeit
- Inbetriebnahme Springbrunnen, Caf eroller, z. B. Boule/Bocciaplatz
- Outdoorsportger te in den Parks
- Bühne Stadthalle → Möglichkeit für junge Bands statt (nur) Kurkonzerte
- Grünanlagen nicht aus Sicherheitsgründen „kahl machen“ → Naturbereiche als Grüne Inseln erhalten
- Schulklassen verpflichten 1 bis 2 x pro Jahr Müll zu sammeln (nicht nur bei den Grünflächen –  berall)
- Eröffnung eines Biergartens/Gartenrestaurants
- Bessere Beschilderung der Sehenswürdigkeiten, Wegweiser
- Open-Air-Veranstaltungen und offene Bühnen schaffen Belebung. (Infrastruktur ist da)
- Verhindern, dass der Kurpark im Sommer fast ausschließlich von arabischen Gruppen zum Picknick genutzt wird
- Parkwächter: im Kurpark → M lls nder sofort ansprechen
- Trampolin (fest installiert) für Kinder und Erwachsene
- Naturnahe Flächen integrieren
- Wege im Kurpark neu
- Bereich für Nutzpflanzen/Urban Gardening, Anregungen siehe „Essbare Stadt Andernach“
- Bühne an der Stadthalle auch für junge Bands/Musiker  ffnen
- Gut ist „Sport im Park“. Dieses Angebot sollte erhalten bleiben
- Sportgeräte

Rigal'sche Wiese

- Ein Springbrunnen auf dem Platz (entweder): 1 Fronhofer Galeria oder 2 Theaterplatz
- Als große grüne Freifläche für Kinder und Jugendliche –wie bisher
- Urban Gardening Projekte und insektenfreundliche Bepflanzung → das finde ich auch. Artenvielfalt, Beete am Rand der Wiese
- Muss Wiese bleiben. So war wohl auch der Sinn der Stiftung der Familie Rigal
- Wie bisher, als Wiese zur freien Verfügung
- Weiterhin als Wiese – sonst nichts
- Regelmäßige Parkpflege am besten täglich und durch feste Person(en) mit Fachkenntnis und Angelernte
- Kunst im öffentlichen Raum, Bad Godesberg als Freiluft-Galerie
- Outdoor Sportort (Freisportort)
- Eine Spielwiese auf der Rigal'schen Wiese (seitlich etwa 1/3 der Fläche)
- Spielplatz renovieren
- Sportgeräte, Familienpark, Schachfiguren, Sommer: Eiswaagen/Getränke
- Nur Wiese – weniger Parkplätze
- Mit dem Kindergarten kooperieren
- Ein großer Wasserspielplatz
- Große Wiese in der Mitte, Randbereiche aufwerten, Spielplatz einbinden
- Als Wiese
- Konzerthaus und Schwimmbad
- P+R-Parkplätze sollten immer zur Verfügung stehen
- Elektrozapfs ule für E-Bikes
- Picknick und Grillbereich als Begegnungsfeld
- Wiese und Freisportm glichkeiten für alle
- Es fehlt an Spielplätzen für größere Kinder. Die meisten sind nur für Kleinkinder und Kinder bis ca 8 Jahre attraktiv
- Nutzung: Flohmarkt, Spielplatz, Open-Air Kino
- Mehr Sportangebote
- Legale Graffitiwand
- Die Kombi Kaffeetrinken für Eltern mit Blick auf Spielplatz ermöglichen



- Müllbehälter nicht vergessen und oft leeren → Vermeidung von herumfliegendem Müll
- Aufenthaltsverbot in den Parks ab 21 Uhr
- Die große Wiese soll erhalten bleiben. Sie hat einen Wert zum Treffen und sieht gut aus
- Die Tore zurück, mehr Spielgeräte, Hundeverbot wegen dem Kot auf dem Rasen
- Aufgelockerte Bepflanzung am Rand + ein paar Sitzgelegenheiten
- Schwimmbad und Zimmer Studenten
- Die Heilquelle besser vermarkten
- Das Rheinufer teilweise abtreppen
- Blumenwiesen und Biotop
- Jugend Skaterplatz

4.2.2 Einträge auf dem Luftbild

Rigal'sche Wiese

- Alle 50 Meter Mülleimer (die regelmäßig geleert werden)
- Tore oder Körbe für Ballspiele
- Outdoor Sport Ort
- Trinkbrunnen im öffentlichen Raum
- Wasserspielplatz
- Sitzgelegenheiten/Bänke
- Legale Graffitiwand
- Blühstreifen (Wildblumen, Insekten)
- Denkmalgerechter Erhalt des wertvollen alten Baumbestands
- Jugendzentrum
- Kinder/Skaterpark
- Sitzgelegenheiten
- Parkplatz außerhalb der Innenstadt
- Urban Gardening Projekte
- Mehr Spielangebote für Kinder

Kurpark

- Speaker's corner einrichten
- Biergarten
- Freilichtbühne: Bandauftritte, Konzerte
- Kaffeepavillon
- Ausschank Quellwasser gratis oder für kleines Geld
- Bäume + Parkcharakter erhalten
- Street-Soccer Court
- Öffentliches Amphitheater statt Tennisplatz
- Fußballplatz (Zwei Tore)
- Sportangebote erweitern
- Gebogene Sandwege
- Schöne sonnige Fläche besser nutzen
- Biergarten
- Beleuchtung
- Ruheoase
- Entfernung Platten, nur Sandwege
- Stadt- Bürgergarten
- Keine Straße durch den Park
- Park und Stadthalle botanisch bepflanzen: touristischer Effekt



Ria-Maternus Platz

- Bahnhofsvorplatz
- Zentrale Bushaltestelle
- Essbare Stadt – Vorbild Andernach

Schauspielhaus/Theaterplatz

- Geschäfte?
- Bürgeramt
- Mehr Bänke + Mülleimer in Mitte der Bänke
- Freundliche Gestaltung
- Baumscheibe Theaterplatz hübsch bepflanzen
- Sitzgelegenheiten
- Förderprojekt: 1.000 grüne Inseln in Geschäftszeilen
- Bank + Hochbeet
- Wasserlauf durch Stadt (Bsp. Freiburg, Flensburg)
- Trinkbrunnen

Platz an der Fronhofer Galeria

- Bürgeramt

Redoutenpark/Draitschquelle

- Brunnen pflegen + Beete bepflanzen
- Teich und Brunnen pflegen, verschönern
- Grotte sanieren + pflegen
- Licht
- Wunderschöne alte Bäume hier, Besuch lohnt sich
- Bach Beleuchtung
- Beethoven trank Draitschwasser
- Möglichkeit zum Wassertrinken im Vorbeigehen. Vorbild: Amerikanische Drinking Fountains, egal welches Wasser (Trinkwasser)
- Längere Öffnungszeiten der Draitschquelle

Kurfürstenbad

- Auch Studenten schwimmen gerne, Bad sanieren + renovieren reicht
- Schwimmbad
- Bad am gewählten Stand
- Bad + Quellwasser auf altem Standort (Liegefläche zum Park hin)
- Ja, mit Sauna
- Mensa

Kurfürstliche Zeile

- Fachhochschule
- Falls keine Fachhochschule – Eigentumswohnungen
- Hochschule
- Studentenwohnheim

Stadthalle

- Bürgeramt



Allgemein

- Ausschilderung zum Marienforst
- Radverkehr stärken, E-Busse
- Achse zum Rhein: Mandel- und Kirschblüten
- Was Richtung Fernwanderweg E 8

4.3 Themenplakat 03: Sicherheit im Öffentlichen Raum

4.3.1 Stellwände

Bauliche Maßnahmen

- Kluges Lichtkonzept, mehr Licht, Einsatz von LED
- Quartiersmanager: ein fester Raum(Ort), wo Der/Diejenige zu finden ist
- Große Garagenhöfe im Pennenfeld mit Wohnhäusern überbauen wie anderswo in Großstädten (z. B. München)
- Licht, Licht, Licht
- Mehr sozial gut durchmischten Wohnraum und keine Ballung von Sozialwohnungen, z. B. in Plittersdorf
- Wehe, Sie verdichten die Amerikanische Siedlung in Plittersdorf (ich wohne nicht dort)
- Licht nicht mehr sondern umweltfreundlichere Lösung finden
- Offene Flächen, viel Licht, einsehbare Achsen – sehen, was am Ende ist
- Sichtbare Kameras wie z. B. in der Schweiz
- Notrufsäulen
- Fertigstellung des Bahnhofs und der Umgebung (2 Jahre nach Abnahme)
- Nachverdichtung in Maßen ist okay
- Keine Endgültige Planung des Bahnhofs → S-Bahn wird geplant
- Attraktive Gastronomie und Kulturmeile
- Mehr Grünbepflanzung auch in Hochbeeten und Kübeln
- Videoüberwachung an neuralgischen Punkten
- Aufklärung der Polizei zum Thema Einbruchschutz
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche an belebten Plätzen schaffen
- Ria-Maternus-Platz bepflanzen und Café in Pavillon
- Keine Gated communities für Reiche wie in Rüngsdorf
- Anlaufstelle im Zentrum Godesberg
- Präventive Maßnahmen/One World Mobil ausbauen
- Bahnhof- und Umgebung fertigstellen

Ordnungspartnerschaften

- Präsenz zeigen
- Zur Sicherheitspartnerschaft gehört die Justiz(Amtsgericht). Die Polizei nimmt Täter fest (erst 50 Kleindelikte) und Gericht lässt ihn frei
- Ein „Quartiershausmeister“ darf keine weitere Kosten verursachen, denn Sicherheit und Sauberkeit sind die ganz normalen Aufgaben der Stadtverwaltung
- Bonn Orange Aufgabe Schmutzdelecken beseitigen
- Quartiershausmeister, sehr gute Idee, iterativ Aufgaben anpassen
- Welche Funktionen hat der Quartiershausmeister? Wie ist es in der Verwaltung eingebaut?
- Soll der Quartiershausmeister allein die bisher nicht stattfindende Verwaltung (Ordnungsamt) ersetzen?
- Vernetzter Austausch von Informationen, die für Sicherheit relevant sein könnten
- Quartiershausmeister: Kümmerer Sauberkeit, Kümmerer Defekte im Öffentlichen Raum, nicht für Sicherheit (→ Polizei, Ordnungsamt)
- Nachbarschaftsinitiativen z. B. „unsere Straße soll schöner werden“, betrifft Sauberkeit der Gehwege, Bepflanzung rund um Bäume in der Straße
- Polizei im Park zu Fuß



- Straßenfeste: kleine Hilfeleistung zur Umsetzung
- Wer zahlt Quartiershausmeister? Normale Aufgaben einer Stadt
- Bußgelder statt gelber Karte
- Zusammenarbeit mit Vermietern, um „Verwahrlosung“ zu vermeiden
- Quartiershausmeister: Ansprechpartner für Ordnung und Sauberkeit (sowohl Beschwerden als auch Maßnahmen/Informationen ...)
- Quartiersmeister: kompetente, schlagkräftige, durchsetzungsstarke Truppe
- Besser: Quartiersmanager?!

Langfristige Strategie für mehr Sicherheit

- Höherer Anteil von Migranten im Polizeidienst
- Keine verdachtsabhängigen Kontrollen
- Mehr zivile Courage: nicht weg schauen, wenn jemand Hilfe braucht
- Religiöse Feste: in den Schaufenstern nicht nur zu christlichen Festen gratulieren → Opferfest, Fastenbrechen, Pessach, Rosch ha-Schana
- Sicherheit durch hohe Frequenz: Hallenbad, Stadthalle, Kleines Theater, Rathaus, Hochschule
- Geschichtspfad Migration: z. B. → 1. Gastarbeiter, 1. Pizza ...
- Auf jeden Fall mehr Polizeipräsenz in der Innenstadt
- Ständige Polizeipräsenz –sichtbar
- Aufklärung mit objektiven Statistiken
- Mehr Präsenz von Ordnungskräften (nicht nur für Falschparker)
- Jede Form von Belegung führt zu mehr Sicherheitsgefühl. Dies aktiv gestalten
- Mehr sichtbare Polizei- und Ordnungskräfte und –Präsenz
- Mehr Polizeibeamte, bessere Ausstattung/Kooperation mit anderen Organisationen (Vereine, Ämter etc.)
- Kameras für 2 bis 3 Schwerpunkte (Aennchenplatz, Arkaden)
- Die meiste Sicherheit ist dort, wo es lebendig ist: also Lebendigkeit durch Menschen
- Das Parken am Aennchenplatz einschränken, dort mehr Kontrolle, da die Kunden der Spielhalle für die Passanten Unsicherheit bis spät in die Nacht darstellen
- Einbezug der Medien → Tipp von Polizei, Hinweise von Bürgern über Schwerpunkte
- Bessere Kontrolle der Autofahrer, die Bürgersteige mit ihren Autos blockieren (Mensch mit Hund, Kind etc. muss auf die Straße ausweichen)
- So attraktiv, dass viele Leute abends auf der Straße sind
- Mehr Fußgängerstreifenpolizisten
- Ausgewogenheit der Kulturen herstellen
- Mehr Licht auch in kleinen Straßen, mehr sichtbare Präsenz von Polizei und Ordnungsamt in problematischen Bereichen

Sicherheitsgefühl

- Mehr Begegnung der Kulturen erhöht das Sicherheitsgefühl
- Arcadia-Passage: Dunkelheit, schwer einsehbar
- Parallelgesellschaften vermeiden
- Belegung von Arcadia Passage dringend nötig, Geschäfte?
- Stadtteil Bad Go wird durch Medien sehr oft übertrieben negativ dargestellt
- Gute Beleuchtung und Sicherheitskräfte helfen
- Arcadia Passage verändern, sicher machen
- Mehr Videoüberwachung
- Fühle mich nicht unsicher!!! (Reaktionen auf Karte: „Ich auch nicht!“, „Ich ebenfalls nicht!“)
- In den Passagen zwischen Moltke- und Aennchenplatz: Geringe Beleuchtung und keine Fluchtkorridore
- Bessere Beleuchtung hinter dem Trinkpavillon
- Aennchenplatz, Begründung: Wettbüro, am Abend dicke Autos und zwielichtige Gestalten
- Redoutenpark ohne Licht
- Nachts in der Fußgängerzone wegen Gruppen von Jugendlichen, die zum Teil betrunken und aggressiv sind



- Alte Bahnhofstraße, Theaterplatz, Stadtpark, Aennchenplatz: Nur arabische Männer unterwegs (Anmerkung: ich auch!)
- Koblenzer Straße, Bonner Straße: Parallelgesellschaft
- Arcadia Passagen verändern, sicher machen
- Arkaden und Unterführungen
- Keine Verschleierung erlauben in Geschäften, Bussen, Cafés etc.
- Alte Bahnhofstraße ist ok
- Angst vor fremdenfeindlichen Menschen
- Der gute alte Schutzmann – abends
- Nachts/spät abends am Bhf – jeder kennt den Fall Niklas
- Nachts/spät abends im unbeleuchteten Kurpark, da man nie weiß, auf wen man trifft
- Arcadia Passagen und hinten raus (zum Italiener) sind ganz scheußlich. Bitte neu gestalten, säubern, kontrollieren

4.3.2 Einträge auf dem Luftbild

Godesburg

- Viel Müll, selten gereinigt
- Burghang zur Stadt freistellen
- Weg zur Burg sehr schlecht gepflegt, Lampen kaputt
- Für Fußgänger sehr umständlich – 10 Ampeln
- Tunnel am Fuß der Burg: Straßentunnel verschönern: Licht, Farbe

Aennchenplatz

- Hier gibt's Drogen
- Wohnsituation ordnen + verbessern

Friesdorfer Straße

- Eine andere Nutzung der Gebäude, hier gibt es Drogen
- Neue Nutzung Michaelsschule
- Kontrolle der Gaststätte zum Lothar

Moltkeplatz/Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Licht
- ÖPNV Verstärkung am Abend
- Fußwege sehr eng (breite Autos)
- Präsenz „Ordnungskräfte“ auch am Abend

Bahnhof

- Ampel sinnlos
- Aufwertung Fassaden
- Wo bleibt der Springbrunnen?
- Belebung Bahnhofsvorplatz: Gastronomie/Verkehr
- Platz neben Bahnhof (links) verschönern
- Bahnhofsnutzung aktivieren
- Licht + Kameras beim Fahrradstand

Rigal'sche Wiese

- Bewegungsparcours
- Mehr Beleuchtung am Abend auf dem Parkplatz
- Schul- und Vereinsbad
- Ebenerdige Pkw = verschenkter Raum



Kurpark

- Kleinkind Spielplatz aufwerten
- Statt Tennis ein Schwimmbad
- Kleines Theater erhalten
- Mehr Sicherheit am Abend
- Kneipbecken
- Mehr Beleuchtung

Theater

- Bepflanzung Bänke vor dem Theater

Kurfürstenbad

- Kurfürstenbad sanieren und wieder voll nutzen

Kurfürstliche Zeile

- Musikschule renovieren, nicht verkaufen
- Studentenwohnheim
- Hochschule

Draitschquelle

- Aufwerten, kleine Gastronomie

Allgemein

- Rad + Fußwege am Rhein im Dunkeln sehr unübersichtlich, schlecht beleuchtet
- Ampelschaltung für Linksabbiegen von Deutschherrenstraße zum Heiderhof verbessern

4.4 Themenplakat 04: Erreichbarkeit und Mobilität

4.4.1 Stellwände

Autofahrende

- Depots für Warenanlieferung am Stadtrand. Lieferung in die Stadt nur über elektroangetriebene Fahrzeuge oder Lastenräder
- Gar nicht, nur via ÖPNV
- Für alle Menschen müssen die Bushaltestellen erreichbar sein. Es gibt menschen, die noch teilnehmen möchten und nicht mehr Auto fahren können
- Wenn man zahlungskräftige Bürger in die Innenstadt haben möchte, darf die Stadt keine Parkgebühren an der Riga'schen Wiese und an der kurfürstlichen Zeile erheben. Ich bin Radfahrer, also objektiver.
- Vor dem Postamt sollte ein Briefkasten aufgestellt werden, dass vom Auto aus, ohne dass der Fahrer/in aussteigen muss, Briefe eingeworfen werden können. Dieser Briefkasten sollte am Samstag (oder auch Sonntag) als letzter am Tag geleert werden. Dieses Konzept funktioniert auch in anderen Städten, z. B. auch gerade in den USA, warum nicht auch hier?
- Car-Sharing Angebote in Bad Godesberg
- Mehr Parkplätze für Handwerker und Behinderte, weniger „normale“, öffentliche Parkplätze
- Trolleys am Parkplatz für Einkäufe (Anbieten, Vermieten)
- Zwei Stunden kostenlos parken an der Peripherie der Innenstadt (Riga, Kurfürstenzeile), ggf. mit Einkaufsnachweis
- Rad- Fußwege ausbauen, Zerschneidung durch Straßen reduzieren
- Von der Bahn zum Rhein zum Kottenforst ausschildern und attraktiver gestalten
- Kleinfahrzeuge 45 km/h (siehe Amsterdam) und Radwege stärken, E-Busse



- Innenstadt ist schon heute gut ohne Pkw erreichbar: Zentraler Bahnhof, Busse, S-Bahn: Pkw-freie Innenstadt
- Einrichtung von Mitfahrbänken
- Pkw Verkehr nachhaltig reduzieren: City Maut einführen
- Aufladestationen für E-Auto im ganzen Stadtteil einbringen, damit mehr Menschen sich für diese Option entscheiden können
- Autofahrern gute Alternativen anbieten: kostenloser ÖPNV am WE, E-Ladestationen, moderne Busse (Klima)
- Konsequente Unterbindung von Autos in Fußgängerzone
- Ältere Bürger und gehbehinderte Bürger jeden Alters müssen berücksichtigt werden: Behindertenparkplätze, öffentliche WCs, besonders am Bhf oder in unmittelbarer Nähe
- Kostenfreies Parken am Wochenende
- Parkraumbewirtschaftung überprüfen: kostenpflichtige, leere Parkplätze bringen keinen Nutzen
- E-Lade-Stationen
- Reduzierung von Parkplätzen im gleichem Verhältnis wie Radverkehr gefördert wird

Zufußgehende

- Kampagne für mehr Rücksicht in Fußgängerzone Radfahrer/Fußgänger
- Bürgersteige in der Victoriastraße/Konstantinstraße sehr uneben (durch Wurzeln etc.)
- Attraktive Fußwege von der Innenstadt in umgebende Viertel
- Verleih von Cityrollern für Fußgänger
- Viel mehr Sitzgelegenheiten in der City, viele Senioren würden sich freuen
- App, die einlädt zu Fuß Godesberg zu entdecken
- Fußwege Netz für Kinder mit Anregungen für Bewegungsspiele (z. B. Stadtsafari), informelle Spielplätze
- Mehr Bedarfsampeln/Überwege bei Schranken
- Straßenbrücke von Kurfürstenzeile zum Kurpark (kleines Theater) auf Barrierefreiheit prüfen – ansonsten gute Lösung
- Gehwege in manchen Vierteln (Villenviertel, Rittersdorf) sind zu schmal/zu zugesperrt für Kinderwagen/Rollstühle
- Unterführungen unter der Bahn für Fußgänger „unfreundlich“ – Kann man die Brücken der Bahn nach unten abdecken?
- Autoverkehr in der Fußgängerzone eindämmen
- Falschparker schneller abschleppen lassen. Dann ist für alle Verkehrsteilnehmer mehr Platz da
- Bordsteine auf 0 reduzieren
- Verbesserung der Verbindungen zwischen Villenviertel und Innenstadt
- Bad Godesberg hat eine alte Bevölkerung: Mehr Bänke auch an der Rheinpromenade
- Stolperfallen beseitigen
- Übergang Kurpark/Innenstadt verbessern
- Fußgängerzone nicht für Automessen missbrauchen
- Wasserbus-Verbindung nach Bonn-Zentrum und Remagen
- Die Ringstraße um die Innenstadt ist wie eine Barriere: viele Ampeln, mit teilweise sehr langen Rotphasen: Bhf!
- Toiletten, damit es einfacher wird auch mal länger als Fußgänger in der Innenstadt unterwegs zu sein
- Ruhige Ecken zum Entspannen, die sauber und ansprechend sind und zum Verweilen einladen
- Abwechslungsreiche Fußwege für Jung und Alt
- Weniger Poller- und Plakatständer

Radfahrende

- Schilder für gegenseitige Rücksichtnahme
- Fahrrad frei in beide Richtungen auf Friesdorfer Straße
- Fahrradwege ausbauen
- Die neu eingerichteten Fahrrad-Straßen sind nur „mit Farbe“ gemacht. Autos oft Hauptbenutzer, besonders, wenn morgens als Schleichwege genutzt wird. Bauliche Änderung!



- Fuß- und Radwege mit absolutem Vorrang gestalten
- Mehr Raum für Radfahrer, weniger Platz für Pkw
- Innenstadt muss autofrei gestaltet werden
- Mehr Disziplin im öffentlichen Raum
- Richtige Fahrradstraßen ohne Autos
- Alte und gehbehinderte Menschen möchten auch in die Innenstadt
- Spätere letzte Busse
- Mehr Raum für Radfahrer, weniger Platz für Pkw
- Durchgängige Fahrradrouten
- Pendler-Fahrrad Routen
- Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten
- Mehr Fahrradabstellanlagen wie auf der Koblenzer Straße
- Fahrradwegeausbau aber auch einfache Erreichbarkeit der Innenstadt BadGo per Auto: alternde Gesellschaft, junge Familien, Gehbehinderte
- Kurfürstenallee bzw. Theodor Heuss Straße Verkehr zu schnell, Reduzierung auf 30 km/h, Radschutzstreifen ist teilweise zugeparkt
- Nahezu alle Parkplätze kostenpflichtig führt zur Verödung der Innenstädte Erreichbarkeit per Auto für Ältere, Familien, Behinderte etc. wichtig
- Fahrradstraßen ohne Pkw deutlich ausbauen
- Koblenzer Straße (Bonner Straße) mit breiten Fahrradwegen
- Breitere und besser geschützte Radwege
- Radwegführung an Kreuzung Bonner Str./Moltkestraße verbessern
- Größere und/oder mehr Radstationen
- Testphase: einspurig Autos und Fahrräder
- Geschwindigkeitseinschränkung für Autos
- Ampeln für Fußgänger zeitmäßig verlängern
- Es fehlen sichere Radstände, wie z. B. Schauspielhaus, Theaterplatz, Bahnhof
- Poller an Radwegübergängen entfernen
- Innenstadt leider viele schnelle und unvorsichtige Radfahrer
- Vision formulieren: Fahrradfreundlichster Stadtteil in Bonn. Daran kann man arbeiten.
- Prüfen, welche Straßen zu Einbahnstraßen gemacht werden könnten. Radwege dort verbreiten.
- Kreuzung Koblenzer Straße/Friedrich-Ebert-Straße Rad Gehweg stadtauswärts, unübersichtlicher Verkehr, Radverkehr stadtauswärts wird oft nicht beachtet, Umbau Minikreisel, Tempo 30 auf KO-Straße, Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht
- Straßen + Radwege instand setzen (Sturzgefahr, z. B. Deutschherrenstraße)
- Verbindung Friedrichallee – Theodor Heuss Straße: unklare Verkehrsführung für Radfahrende. Gefahr, dass der Radverkehr in Tunnel „landet“, Bessere, eindeutige Ausschilderung/Markierung auf die Fahrbahn zum Bahnhof – rote Markierung auf der Straße
- Bahnparalleler Radweg Bürgerstraße, Poller gefährden Radverkehr – Poller weg!
- Randstreifen Koblenzer Straße: Mitnutzung für Radfahrer – Busse nehmen die ganze Spur ein
- Radwege sind z.T. am Berg und Tal. Viele Hubbel. Deutschherrenstraße, nicht nur an der Baustelle, als Bsp. – Pseudo, da nicht alleine für Fahrradfahrer
- Sicheres Abbiegen mit dem Fahrrad von Bonner Str. auf Moltkestraße – sehr gefährliche Situation an Ampel für Fahrräder
- Bad Godesberger Räder (öffentlich)
- Mehr Fahrradwege + Fahrradstände bspw. vor Schauspielhaus
- Rad- und Fußwege am Rhein sind zu eng, müssten besser getrennt werden
- Fahrradstrecke ab Friesdorf – Obiparkplatz – Bonner Straße – bis Moltkestraße und zurück sicherer machen (viele Querungen)
- Radweg Rheinaue nach Bonn ist ein Bandscheiben-Mörder, deshalb benutzen alle Radfahrer den breiten Fußweg, der glatt ist (geht also)
- Radschnellweg nach Bonn
- Kombi Angebote mit zukünftigem Wasserbus auf dem Rhein
- Bonn Fahrradhauptstadt 2020 mehr Radwege für Kinder im Schulbereich



- Keine Poller an den Radwegen
- Besser markierte Radwege
- Überdachte Radparkplätze
- Koblenzer Straße für Fahrradfahrer
- Anbindung Rheinallee
- Autofahrern Platz wegnehmen
- Stellplätze für teure Räder
- Mehr Platz für Radfahrende – weniger Platz für Autos
- Eigenständige Radwege ohne Riesenschlaglöcher, damit Fußgänger spazieren können
- Weniger Poller an den Radwegen

Bus- & Bahnfahrende

- Bequeme App für nahegelegene Haltestellen und Busse
- Günstiger Kurzstreckentarif, Busticket ist viel zu teuer. Aus den Ortsteilen für 1 Euro in die Godesberger Innenstadt wäre toll
- Eine Busrundlinie, damit man nicht erst in die Bonner City muss
- Digitale Haltestellen sichtbar mit Fahrzeiten in „Echtzeit“
- ÖPNV attraktiver machen, 356 Euro Ticket für alle
- Fahrradparkhaus konsequent weiter verfolgen
- Bad Godesberg hat eine perfekte Infrastruktur – Bus, Bahn, Auto, Rad
- Mehr Radwege, ebenerdig!
- Fahrt Godesberg – Bonn zu teuer! 6 Euro für Hin- und Rückfahrt
- Keine direkte Verbindung zum Flughafen nur über Bonn
- Kostenloser ÖPNV in Innenstadt
- Es wäre wünschenswert, wenn ab und zu eine U-Bahn bis zum ICE Bahnhof Siegburg Bonn durchfährt von der Stadthalle aus
- Mobilstationen einrichten
- Kostenfreier ÖPNV in der Innenstadt, Bsp: Hasselt
- Eine Schande – Die Bahnhofsuhr ist seit Jahren defekt
- U-Bahn verschönern – auch unterirdische Wege
- Bus Godesberg – Bonn: 6 Euro, Amazon Versandpaket 2,90
- Lead city Projekt: Straßenbahnverlängerung nach Mehlem
- Stadtbahnverlängerung nach Mehlem – Plan existiert seit 1989!
- SWB-App ausweiten und verbessern
- Zur Hauptverkehrszeit mehr Bus und Bahn fahren lassen, z. B. nach der Schule
- Bus zum Flughafen
- Anbindung für Fernreise optimieren (DB/ICE und Flughafen)
- Reduzierung der Fahrpreise + Erhöhung der Qualität bei Bus und Bahn
- ÖPNV in der Innenstadt kostenlos, Parken viel teurer, mehr Leute nutzen ÖPNV
- Sicherheitsgefühl am Bhf stärken
- Zu teuer: Ab 2 Personen ist Pkw günstiger
- Umstieg auf E-Busse für die Umwelt
- Elektro-Busse als Ersatz für Stinker
- Eine öffentliche Toilette in/am Bahnhof
- Öffentliches WC am Bahnhof bitte
- Der ÖPNV ist viel zu teuer, auch das neue 356 Tage Ticket ist zu teuer für Gelegenheitsfahrer, sogar in Rom fährt man für 1 Euro, Kurzstrecken neu festlegen, nur Tarif Mehlem – City Bad Go
- Günstigere SWB Tickets für alle
- Preise der Tickets zu teuer, je günstiger die Tickets, desto mehr fahren damit
- Öffentliche WCs am Bahnhof, für Senioren und Behinderte sind die Wege zu weit zum Moltkeplatz oder Zentrum
- Der innerstädtische Nahverkehr ist zu teuer. Hin- und Rückfahrt aus Plittersdorf für über 5 Euro. Wer zahlt das, nur um etwas zu bummeln.
- Bad Godesberg Tarif für einen Preis von allen Seiten in die Bad Go City, Kurzstrecke viel zu teuer



- Verlängerung Straßenbahn, 61/62 von Quantiusstraße Richtung Godesberg
- Sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bhf
- Der ÖPNV ist einfach zu unzuverlässig, sowohl Bus, als auch Stadtbahnen fallen regelmäßig aus
- Parken für E-Bikes am Bahnhof
- Park & Ride für Radfahrerinnen einrichten am Bhf Bad Godesberg
- Bessere Abstimmung der Busse auf Zugverkehr gerade abends
- Kostenlose Fahrradmitnahme, hohe Taktung, niedrige Fahrpreise
- Funktionierende Aufzüge am Bad Godesberger Bahnhof für ältere Bürger, Behinderte

Mobilstation Bahnhof

- Neugestaltung Bahnhofplatz als Ankunftsort – kein Durchgangsverkehr
- Fahrt von BaGo nach Bonn zu teuer: 6 Euro hin und zurück
- Zu einem öffentlichen und viel frequentierten Bahnhof gehört eine ordentliche Toilette
- Radstation mit Toilettenanlage
- S-Bahn Verlängerung bis Deichmanns Aue (BLE, BSR etc.)
- Parkgebühren erhöhen, ÖPNV verbilligen
- Unbedingt! Das DB Reisezentrum mit Schalter + Menschen im Bahnhof Bad Godesberg erhalten
- E-Pendelbusse zwischen Heiderhof – Stadt, Lannesdorf-Stadt
- Bessere Vernetzung SWB/DB und Anbindung an Radnetz, Erreichbarkeit für alle Bevölkerungsschichten
- Enge Straßen und Parkplätze für SUVs sperren
- Bessere Verknüpfung der einzelnen Verkehrsmodelle
- Car Sharing in Bad Godesberg (Car 2go, Stadtmobil)
- Bahnhofsvorfahrt am Hauptaussgang mit dem Auto ermöglichen (um Fahrgäste abzuholen)
- Straßenbahn bis Mehlen
- Verlängerung der U-Bahnstrecke bis nach Bonn Mehlem über Pennenfeld
- Unterirdischer Durchgang von der U-Bahn zum Bahnhof (warum wurde das nicht gleich beim Umbau gemacht?)
- Bahnhof ist optimal nachdem Aufzüge funktionieren, U-Bahn + Busse, evtl. mehr Fahrradständer
- Autofreier Innenstadtbereich (ab Bahnhof – Altstadtcenter)
- Warum keine Elektrobuse/Stadtgebiet umdenken/umlenken
- Fahrradfahrt durch die Stadt, z. B. von Lannesdorf nach Friesdorf, ein einziges Gegrause. Überall muss die Radfahrerin sich die Straßen und Wege teilen. Radwege auf Straßen sind nur abgeteilte Wege, die vom Auto mitbefahren werden.
- Planung der S-Bahn berücksichtigen
- Moderne Einrichtung und alte historische Fassade am Bhf erhalten (+ Info-Tafel) – Erhalt Flair Kurort historisch
- Toilettenanlage mit Klofrau
- Dann auch S Bahn zum Flughafen
- Anbindung an ÖPNV besser gestalten
- Verbindungstunnel Stadtbahn – Bahnhof, Gleis U3
- Bus und Bahn sind leider zu teuer für Familien – 1 Tag im Monat vergünstigte Tickets in die Innenstadt
- Einführung von Wasserbus und Verbindung mit den Anlegestellen zum ÖPNV
- Bus 614 alle 15 Minuten
- Förderung neuer Mobilitätsformen: Mikromobilität, Bad Godesberg als Vorreiter
- Bequem, sicher erreichbare Verkehrsmittel
- Breitere Radwege, sonst keine E-Roller



4.4.2 Einträge auf dem Luftbild

Godesburg

- Radfahrerweg für eine ruhige Fahrt durchs Grüne
- Bus + Haltestelle
- Saubere Fußwege zur Godesburg
- Weiterführung Radweg bitte
- Ein Besucherkonzept, Beleuchtung, Mülleimer
- Radroutenbeschilderung verbessern (in Gesamtinnenstadt BadGo)

Bonner Straße

- Gehweg 50 cm breit
- Sicheres Linksabbiegen mit dem Fahrrad
- Baulich getrennter Radweg
- Unten Bonner Straße zu Fahrradstraße
- Sicheres Abbiegen für Radler von Bonner Straße in die Moltkestraße

Aennchenplatz

- Einschränkung der Parkplatznutzung
- Radspurweg durch die Innenstadt
- Fahrradampel von Aennchenplatz in Koblenzer Straße – (zu Busspur)
- Friesdorfer zu Laufenbergstraße und Aennchenplatz – Einbahn gegen Fahrtrichtung

Moltkeplatz/Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Anbindung an den Rhein
- Öffentliche Toilette an Rheinallee
- Neues Bürgerzentrum
- Parkplatz befestigen
- Öffentliches WC behindertengerecht an Rheinallee
- Poller ersatzlos streichen für Radler gefährlich
- Moltkestraße vor Kino zu „Shared-Space“ umbauen
- Mehr Behindertenparkplätze (so wie am Fronhof)
- Vorfahrt für bahnparallelen Radweg von Rheinallee über Plittersdorfer Straße bis Wurzerstraße

Bahnhof

- Öffentliche Toilette fehlt am Bhf.
- Überdachte Radständer/Radparkhaus am Bhf.
- Der Übergang (über die Schienen) für Fahrräder ist gefährlich
- Pendelbus (hop on, hop off) innerhalb der Innenstadt + Rheinfähre
- Anbindung des Fahrradwegs schlecht
- Fahrradweg verwirrend und etwas gefährlich
- Richtige Fahrradstraßen
- Fahrradstation inkl. Toilette
- Öffentliche WCs, behindertengerecht am Bahnhof
- Ausbau Ria-Maternus Platz
- Einrichtung eindeutiger Radverkehrsführung
- Für Radler geeignete Beschilderung von Bahnhof zu Villenviertel
- Umbau im Mini-Kreisel, bessere Sichtbeziehung: Hecke zurückschneiden
- Aufhebung Radwegebenutzungspflicht Ko-Straße Richtung Süd
- Geeignete Richtungsbeschilderung nach Muffendorf für Radler zum sep. baulichen Radweg, rote Markierung auf Straße



Kreuzung Moltkestraße/Friedrich-Ebert Straße

- Kreisverkehr
- Kreuzung sehr gefährlich für alle
- Gefährlich vor allem für Radfahrer + Fußgänger

Parkplatz Rigal'sche Wiese

- Radstation
- Stadtbahnrampe
- Kein Parkplatz im Kurpark
- Öffentliche Toilette am Parkplatz
- (Mehr) Zapfsäulen für Elektro Autos

Kurpark

- Übergang Kurpark – Redoutenpark
- Blumen + Blumenbeete pflegen bitte
- Keine Straße durch den Kurpark

Kurfürstliche Zeile

- Hochschule (Studentenwohnheim)

Redoutenpark/Draitschquelle

- Wunderschön, aber immer zugemüllt
- Übersichtliche Verbindung für Radler von Radweg Brunnenquelle zu Geh/Rundweg Marienforster Promenade
- Radweg glatter machen
- 1 bis 2 Parkplätze zwecks übersichtlichem Abbiegen Radler zu M. Promenade von Brunnenallee kommend
- Tempo 30 für alle, Demarkierung, Mittelmarkierung, Bordsteinradweg stadtauswärts, Bordsteinabsenken auf null

Geobasis NRW

- Möglicher Hochschulstandort!?

Allgemein

- Fahrradfahren zwischen Bonn/Friesdorf + Bad Go ist bisher lebensgefährlich (Querungen Obi, Aldi ...)
- Radweg nach Meckenheim
- Bordsteinabsenkung auf null, damit Radler im Dunkeln ungefährlich nach Süden auf die Zanderstraße kommen
- Radschutzstraße auf 1,50 m verbreitern zzgl. Sicherheitsstraße von 0,5 m
- Schweinheim nicht verdichten
- Qualität der Straßen + Radwege zum Teil gefährlich! Viele Löcher im Belag

4.5 Themenplakat 05: Kommunale Infrastruktur

4.5.1 Stellwände

Zukunft Gesundheitsstandort

- Bad in Bad Godesberg ist wichtig
- Das Wasser von Bad Godesberg wieder bekannter machen und besser vermarkten
- Schwimmbad & Sauna gehören zum Bäder und Gesundheitsstandort Bad Godesberg
- Gesundheitszentrum im Kurgeist (Physio Bäder, Medizin, Wellness)
- Ein Hallenbad in Bad Godesberg – gab es schon mal
- Standort Kurfürsten Bad muss bleiben, keine grünflächen o. A. versiegeln, sanieren!



- Gesundheitskiosk (unter Beteiligung aller Krankenkassen), Beratung (Ernährung, Bewegung), ggf. Zu festgelegten Terminen Beratung durch Apotheker, insbesondere für ältere Menschen
- Outdoor-Fitnessgeräte im Park
- Freisportort im Park
- Trimpfad auch seniorengerecht Rheinufer
- Marke „Heilwasser“ besser nutzen
- Raum für Begegnung unter den Generationen
- Bad Godesberg hat eine der höchsten Arztdichten
- Attraktiver Wellnessbereich
- Medizin-Tourismus beenden
- Ein Gesundheitsstandort ohne Hallenbad ist nichts wert
- Schwimmbad und Sauna steigern Attraktivität einer Hochschule – Studenten – Bürger – Gesundheitstouristen als Nutzer
- Bewegungsparcours für jung und alt auf der Rigal'schen Wiese
- Bedeutung des „Bad“ ausfüllen
- Kooperation mit Uniklinikum „Außenstelle“
- Bürger/innen haben die Draitschquelle und die Kurfürstenquelle saniert und schenken das Wasser aus. Ein Vorbild für die Stadt Bonn.
- Outdoor Sportmöglichkeit
- Social Media Kanäle nutzen, Postings etc. zum Gesundheitsstandort
- Schwimmbad mit Wellness kombinieren um das Thema Bad Godesberg zu fördern
- Seit etwa 10 Jahren fällt mir auf, dass man das Kurfürstenbad loswerden will. Warum bloß? Es könnte Zentrum des Bad Godesberger Kulturbetriebs sein. Alles ist da und hat lange Tradition. Das sollte man nutzen!
- Kurfürstenbad mit Sauna
- Gesundheitsstandort meint auch eine sozial gesunde Stadt
- Der öffentliche Raum als Quelle der Begegnung – als Gesundbrunnen
- Begegnung der Kulturen: Verschiedene Bewegungstraditionen (asiatisch, afrikanisch, öffentlicher Tanz) laden zum Mitmachen ein
- Schul- und Vereinsbad (am alten Standort oder Rigal'sche Wiese)
- Schwimmbad + Wellness in Bad Godesberg in kurfürstlicher Zeile unerlässlich
- Mineralquellen Sauna/Schwimmbad als Markenzeichen, Bad Godesberg wiederbeleben
- Fitnessgeräte für ältere Menschen und Platz im Redoutenpark für Gymnastik oder ähnliches im Freien (nachweislich vermindert Bewegung – auch im hohen Alter – bestehende Krankheiten, Bluthochdruck, aber auch Demenz)
- Tourismus: Bäderangebot mit gleichzeitiger Anbindung an Umland
- Ich weiß nicht, warum die Stadt Bonn nicht Stolz ist auf Bad Godesberg und diesen Badestandort nicht unterstützt und ausbaut
- Zum Gesundheitsstandort Bad Godesberg gehören: das Kurfürstenbad, der Trinkpavillon, mit dem Wandelgarten im „Kur“-Park und der Redoutenpark für weitere Spaziergänge sowie Veranstaltungsorte, wie Redoute, kleines Theater etc.
- Wie werden die Bürger Ü65 mit in die Beteiligung einbezogen? Alle, die kein Internet haben oder sich online nicht auskennen? Renten/Pensionen werden hier ausgegeben/Lebensabende hier verbracht – also auch bitte Mitsprache ermöglichen
- Schwimmbad mit Sauna – 0 in ganz Bonn

Neues Begegnungszentrum

- Begegnungszentrum in die Kurfürstliche zeile
- Danke für die Möglichkeit der Beteiligung
- Haus für interreligiöse Begegnung nutzen
- Beteiligung älterer Bürger an der Bürgerbeteiligung auch ohne „online“ und Internet, über solche Begegnungszentren?
- Ideenwerkstatt – regelmäßiger Raum für Genuss
- Umnutzung der Michaelsschule als Kulturzentrum, kein Leerstand



- Kulturzentrum und Begegnungsstätte Michaelschule
- Begegnungszentrum zentral zwischen Bahnhof und kurfürstlicher Zeile
- Generationen übergreifendes Zentrum
- Begegnungszentrum in kurfürstlicher Zeile
- Bad Godesberg bietet keine Heimat, lässt kein Gefühl der Verbundenheit zu
- Begegnung, Austausch, Miteinander „Kochen“ generationenübergreifend
- Mehr Sichtbarkeit sozialen Zusammen-Lebens (Familien-Beratung und Suppen-Himmel etc.)
- Was verbindet die Menschen, die hier leben? Identität, danach Aktionen
- Bad Godesberg Geo-Cache für alle sights des Stadtteils
- Begegnung integrativ für alle Generationen übergreifend
- Interkulturelles Begegnungszentrum
- Einfach hinkommen können und klöhnen (ohne WLAN)
- „Begegnung“ schon im Schaufenster. Den jeweiligen Kulturen zu ihren Fenstern gratulieren (z. B. Opferfest)
- Unterstützung durch Rat der Religionen
- Begegnungszentrum nur in Verbindung mit Institutionen, die städtische Funktion haben (damit Leute mal dahin sehen „müssen“) – Bürgeramt, VHS
- Integrationshaus für jugendliche Migranten und „Hiesige“ mit vielen Angeboten für Freizeitbeschäftigungen
- Beteiligung bestehender interkultureller Vereine z. B. „anqua“
- Jede Begegnung & Veranstaltung fördert Attraktivität – nicht zwingend an ein Zentrum gebunden
- Partizipation: IT-Angebote für ältere Menschen
- Ort des Kulturzentrums: Freie Räumlichkeiten des jetzigen Bürgeramts
- Unterstützungsangebot für Familien: Babysitting etc.
- Jugendzentrum & Sozialarbeiter
- Ein Haus für Vereine die im Bereich Migration/Integration arbeiten + Veranstaltungsraum
- Angebote Nachhilfe
- Rheinalle: Die Jugend müsste dort abgefangen werden: Bad Godesberg braucht mehr Streetworker
- Möglichkeiten für Breitensport
- Jugendzentrum
- Ein internationales Begegnungszentrum wäre für ausländische Mitbürger wichtig
- Eine Übersicht aller Gebäude, die der Stadt gehören wäre gut
- Die Innenstadt ist heute sozial verarmt
- Ein Begegnungszentrum wäre super wichtig, um die unterschiedlichen Kulturen gut einzubinden
- Begegnungsstätte/Treffpunkt: Gemeinsam Kochen/Essen, Nachhilfe, Austausch der verschiedenen Nationalitäten/Konfessionen
- Begegnungszentrum: Musik, Konzerte, Kunst + Kreativität, Vorträge, Erzählcafé, Ausstellungen, Tanz
- Treffpunkt für Gruppen, die sich Raum-Mieten in Stadthalle nicht leisten können
- Geschichte Migration (Ostprien bis Marokkaner) als positive Geschichte darstellen, z. B. erster Gastarbeiter, erste Pizza
- Standort heutige Sparkasse (für Jugendhaus)
- Solange es das noch nicht gibt: Schauspielhaus als Ort der Begegnung der Kulturen. Ansätze gibt es schon.
- Jugendhaus (=Hansahaus) zu klein
- Angebote des Kulturzentrums: Kochen, Nähen, Tanzen, Singen, verbunden mit dem Vorstellen/Erklären kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Mit Fahrradstellplätzen
- Eine Biete/Brauche Plattform für Hilfsleistungen aller Art, für Alt und Jung für Einheimische + Migranten, Vorschlag: Straßenfeste in kulturell durchmischten Straßen, z. B. Laufenbergstraße
- Treffpunkt der Kulturen – Training für Umgang mit „dem Fremden“

Schwimmbad

- Kein aufwändiges Erlebnisbad sondern Bürgerbad zum Schwimmen und schwimmen lernen
- Kurfürstenbad abreißen und Neubau in zentraler Lage
- Kein Neubau, sondern Renovierung, alten Charme wiederherstellen



- Das Rüngsdorfer Panoramabad als zentrales Bad für Bad Godesberg ausbauen
- Für Schulen gut erreichbar
- Kombibad auf dem Rhein – innovatives Bad mit Traumblick
- Bürgerbad: Nutzung Thermalquelle u. a. als Trinkbrunnen
- Kurfürstenbad umbauen zu Hochschulmensa – neues Schwimmbad an Friesdorfer Straße (Michaelschule)
- KurfürstENZEILE: Fachhochschule, Schwimmbad wie es war
- Moderner Neubau
- Integriertes Gesamtkonzept mit Rüngsi u. dezentraler Lage
- Hallenbad am bewährten Standort mit Sauna
- Angebote für VHS integrieren – z. B. Aquafitness
- Neben Rüngsdorfer Schwimmbad einen mit Überdachung. Personal kann im Sommer, Winter genutzt werden.
- Neubau eines funktionalen Schwimmbads, subventionierte Eintrittspreise
- Hallenbad = öffentliche Infrastruktur
- Neubau Schwimmbad
- Das Kurfürstenbad mit Sauna renovieren – an vorhandener Stelle erhalten
- Bad Godesberg braucht ein Schwimmbad für jedermann
- Sportschwimmer sind in der Regel fit + mobil. Was fehlt ist ein gutes Angebot für die zahlreichen Senioren. Die wollen auch hier gut leben + bleiben und brauchen ein ruhiges sauberes Bad in der Nähe.
- Sauna-Landschaft in Godesberg
- Attraktives Familienbad (Wie in Königswinter) an alten Standort + Saunabereich
- Neues Bad auf altem Bad bauen – mit Thermalwasser! Quellwasserleitung liegt ja schon, nicht „Spaßbad“, sondern „Gesundbad“
- Schwimmbad
- Schwimmbad in der Godesberger Innenstadt
- Sanierung Kurfürstlichenbad als 60er-Kult-Bad
- Schulschwimmen, lange Öffnungszeiten, Sauna Bereich
- Bad für Breitensport
- Das Kurfürstenbad kann entkernt und modernisiert werden = wie ein Neubau
- Bad Godesberg braucht ein Schwimmbad in zentraler Lage
- Schwimmbad und Sauna für alle Bürger erschwinglich – funktional und zweckmäßig
- Hallenbad mit Sauna nach Renovierung von Kurfürstenbad
- Familienbad
- Kinderbetreuung im Innenstadtbereich für Einkäufe etc.
- Bonn-Nord Schwimmbad für Sportler, Frankenbad für Studenten, Bad Godesberg-Bad für kranke + Senioren bzw. alle die nur in Ruhe sich gesund erhalten wollen – mit Quellwasser
- Bad Godesberg muss ein Schwimmbad haben – Tourismus
- Neubau mit Saunalandschaft: Investor? Neuer Standort zwischen Brunnen und Minigolfplatz, Mineralbad
- Öffentliches Schwimmbad inkl. Sauna in Bad Godesberg

Entwicklung Stadthalle mit Trinkpavillon

- Die Säle in der Stadthalle sollten renoviert werden und für mehr Kulturveranstaltungen genutzt werden
- Schwimmbad am alten Ort erhalten
- Das neue Bad auf dem alten bauen, auch Studenten gehen gerne schwimmen
- Eine Uni/FH wäre gut
- Bloß nicht an Chinesen oder wer auch immer verkaufen
- Trinkpavillon als Bürgertreff
- Flexible Nutzung der Stadthalle erhalten
- Mehr Kultureinrichtungen an der K.F.Zeile
- FH an der Kurfürstl. Zeile würde ganz neues Publikum anziehen, Gastronomie + Belegung – Verjüngung
- Schwimmbad genau da hin wo es war mit Sauna für alle
- Bessere Vermarktung Heilwasser z. B. „Parade“, Brunnen-Königin, Heilwassertag – zieht viele Besucher an
- Das soll hin: Konzerthaus, Oper, Theater
- Godesberger Wasser mehr als „Heilwasser“ darstellen, Godesberg ist Kurstadt



- Bürgeramt für Godesberger soll/muss in Godesberg bleiben
- Die Stadthalle brauchen die Bürgerinnen sie ist am besten genutzt von allen öffentlichen Gebäuden. Warum wird ihre Existenz in Frage gestellt?
- Nutzungskonzept für Kongresse (Kongressstadt am Rhein) + Marketing
- Uni Bonn Institute ansiedeln
- Jugendzentrum und Sozialarbeiter
- Außenbereiche verschönern (Café, Bistro, an bestimmten Tagen Musik, Lyrik etc.)
- Außer dem Schauspiel bräuchte Bad Go noch weitere kulturelle Veranstaltungen, für die man abends in die Innenstadt kommt
- Schwimmbad muss unbedingt bleiben und zum USP Bad Go werden
- Kleines Theater ist ein Juwel und muss erhalten bleiben (Miete auf Null für Pächter)
- Stadthallen erhalten
- Sanierung loslegen – nicht weiter warten
- Nutzung der Stadthalle nicht ändern, Trinkpavillon dank Bürgerinitiative sehr gut genutzt, keine Änderung
- Die Musikschule ist renovierungsbedürftig, schon lange, sie muss unbedingt bleiben
- Neues Bad um Rigal'sche Wiese (gute Idee des Bürgermeisters)
- Trinkpavillon für den Bürgerverein als Anlaufstelle für die Bürger erhalten
- Niederschwellige Erneuerung der Stadthalle, kein Kongresszentrum
- Ausrichtung auf Studenten und deren Bedarfe, Biergarten Stadthalle, Anbindung Wanderrouten
- Anlaufstelle Bürgeramt nicht zwingend Kurfürstliche Zeile
- Stadthalle als Kulturort (Richtung Studenten entwickeln)
- Stadthalle ist das Herz von Bad Godesberg
- Vollkommen überaltet: Ausstattung und Angebote – neues Nutzungskonzept
- Godesberger Wasser mit mehr Öffnungszeiten zugänglicher machen
- Weiterhin vielfältige Nutzung für Vereine, Schulen, Privatleute usw.
- Schwimmbad zum Schwimmen lernen für Grundschulen, Godesberg ist Schullandschaft, Kurze Wege zum Bad

Zukunft Bürgeramt

- Das Kurfürstenbad muss renoviert werden und bleiben
- Ort weniger wichtig, dass es Bürgerdienste Mo-Fr gibt – das zählt
- Wie konnte man nur auf die Idee kommen die Bürgerdienste zu streichen?
- Vereinsregister online
- Einkaufsstadt Bad Godesberg Broschüre
- Bürgerdienste in Bad Godesberg anbieten
- Bürgeramt Kurpark/Ecke am Michaelshof
- Geeigneter Standort? Da wo er war, in der kurfürstlichen Zeile
- Der „geeignete Standort“ ist die Kurfürstenallee = das bestehende Rathaus – nichts anderes!
- Bürgeramt für Godesberg
- Info-Displays über Bezirksveranstaltungen im Eingangsbereich
- Rathaus mit Bürgerdiensten in der kurfürstlichen Zeile
- Na wo ist das hin, das Bürgeramt?
- Ein Bürgeramt auf dem alle Behördengänge erledigt werden können, nicht nur einige wenige
- Bürgeramt bleibt in der kurfürstlichen Zeile
- Am bestehenden Standort Kurfürstenallee
- Hochschule
- Ein Bürgeramt irgendwo ist eine Verhöhnung der Bürgerschaft. Wir brauchen ein Rathaus – wie alle anderen Stadtbezirke auch. In der Kurfürstenallee
- Bürgeramt muss bleiben – ohne Termin – egal wo
- Dauer Regale mit Formularen (Steuer, Registrierung, Anträge)
- Bürgeramt in Kurfürstenzeile
- Mehr Termine oder längere Öffnungszeiten
- Kurfürstenzeile für die Fachhochschule, Bürgeramt in den Neubau am Fronhof
- Bürgeramt mit mehr Öffnungszeiten an anderem Standort, z. B. Fronhofer Galerie



- Permanente besetzte Bürgerämter in Bürgernähe
- Bessere zeitliche Erreichbarkeit von Bürgerdiensten
- In die Kurfürstliche Zeile soll Bonner Institut der Hochschule + Studenten. Das Bürgeramt soll in die Büroräume in der Gotenstraße wie geplant.
- Stadtmarketing stärken
- Erhalt aller Bürgerdienste
- Möglichkeit neues zu bauen, z. B. vor Standesamt
- Bürgeramt bleibt in KurfürstENZEILE
- Einbeziehung der Immobilieneigentümer
- Bürgeramt + Stadtbücherei in einem Haus
- Bürgerbüro auch zuständig für Fahrzeugscheine
- Bürgeramt mit allen Befugnissen wieder einrichten! Es ist ein Unding, besonders für ältere und gehbehinderte Bürger – von A nach B nach C zu müssen. Im Zeitalter von Digitalisierung sollte ein Bürgeramt in BadGo alle Angelegenheiten erledigen können
- Trauzimmer + Standesamt im alten BadGo-Rathaus oder auf Godesburg
- Erhalt der Bürgerdienste in der kurfürstlichen Zeile
- Bürgeramt: ja, muss aber nicht in der kurfürstlichen Zeile sein, Hochschule besser
- Mehr Kompetenzen für das Bürgeramt, kein Zentralismus in Bonn
- Bürgeramt unbedingt für Personalien/Führungszeugnis vor Ort, Kurze Wege zum Ziel erspart Energie
- Warum bleibt das Bürgeramt nicht dort, wo es bis jetzt war?
- Bad Godesberg braucht ein Rathaus in der Kurf. Zeile
- Karl-Finkelnburg Straße nach Aufgabe Flüchtlingsheim
- Bürgerdienste Innenstadtnah
- Beratungsangebote für NGO's, z. B. über städt. Fördermöglichkeiten
- Rathaus in kurfürstliche Zeile
- Lindenblock als Bürgeramt nutzen
- Bürgeramt sollte als Anlaufstelle erhalten bleiben – Pass, Sozialamt, Standesamt, ggf. 2 x/Woche
- Lokales Bürgeramt ein Muss!
- Bürgerdienste sollen (wieder) ins Rathaus, keine teure Anmietung
- In der Sparkasse Rheinallee (Reaktion auf Karte: Super-Idee!)
- Vor einigen Jahren gab es ein Bürgerbegehren „Rettet das Rathaus und die Redoute. Warum wird der Bürgerwille nicht umgesetzt?“
- Verwaltung muss in Godesberg verbleiben, Zentralisierung wie in Bonn funktioniert nicht, Mehr elektronische Verwaltung

Zukunft Godesburg

- Godesburg freistellen: Baumbestand reduzieren oder entfernen
- Aufgang zur Burg von der Stadtbibliothek-Seite aus
- Weg zur Burg verbessern, Licht + Sauberkeit
- Stadtführer ausbilden (interessierte Bürger) für Themenspaziergänge, Zielgruppen: interessierte Bürger, Touristen
- Angebote für Familien
- Lift Konstruktion von der Basis zum Turm
- Konzept Wanderwege erarbeiten, Vorbild „Traumpfade“ – Integration der Godesburg
- Wir brauchen dringend Kindergärten im Bundesviertel und im Villenviertel
- Aufwertung der Kultur
- Der Berg der Godesburg könnte für Kinder und Familien eine tolle Attraktion werden: Klettern, Ausblick, Bewegung
- Mehr Veranstaltungen auf der Burg (offen, nicht-kommerziell, kulturell)
- Weg zur Burg aufwerten
- Bessere Erreichbarkeit mittels Fahrstuhl und/oder Sessellift ab Einkaufszone
- Godesburg ist ein touristisches Kleinod, Aussichtsturm öffnen
- Übersichtlicher praktischer Stadtführer Bad Godesberg (Buch, Broschüre)
- Aufwertung Übergang Michaelsplatz zur Burg, Aufwertung und Pflege der Wege rund um den Burgberg



- Einbeziehung der Godesburg in den Rheinburgenweg, welcher bereits am Rodderberg endet
- Godesburg als Ort der Begegnung, integrativ für Veranstaltungen
- Pilger-Veranstaltungen mit gemeinnützigen Nachhaltigkeitszielen
- Aufwertung durch mehr Veranstaltungen
- Bessere Beschilderung und „Leitung“ von Besuchern
- Gutes Benehmen verlangen, Erziehung in Familien
- Touristen-Touren & besseres Angebot (online) über die Godesburg
- Soll in Godesberg bleiben
- Als Wahrzeichen ausbauen und bewerben
- Weitere Nutzung, außerhalb der bisherigen Gastronomie
- Biergarten mit kostengünstiger Gastronomie könnte mehr Touristen/Familien ansprechen
- Ausschließlich öffentliche Nutzung + Eigentum
- Event Ritterfest durch Eintrittspreis bleiben viele Besucher der Veranstaltung fern
- Mehr Ritterfeste, Ritterumzüge mit Schulen/Kindergärten. Wir haben eine Burg als Kulisse/Familienfeste

4.5.2 Einträge auf dem Luftbild

Godesburg

- Keine Idee
- Aussicht erlebbar machen
- Touristentauglich gestalten

Friesdorferstraße

- Kulturzentrum Michaelsschule
- Alternatives Kulturzentrum
- Begrünung der Friesdorfer Straße

Theaterplatz

- Gemütlich sitzen ohne Verzehrzwang

Platz an der Endhaltestelle Rheinallee

- Haus für Jugendliche schaffen
- Belebung des Platzes
- Verbesserung ÖPNV am Abend

Bahnhof

- Ria-Maternus Platz aufwerten

Stadthalle mit Trinkpavillon

- Trinkpavillon als wechselnder Konzertpunkt
- Öffentliches Trinken im Pavillon (touristisch)

Rigal'sche Wiese

- Schwimmbad
- Neues Schwimmbad
- Aktivitätsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Pendlerparkplätze erhalten

Kurpark

- Fußballfeld



Kurfürstenbad

- Schwimmbad/Breitensport
- Bad: Grundsanierung
- Hallenbad für alle Generationen

Kurfürstliche Zeile

- FH/Institut
- Begegnungszentrum
- Hochschulstandort okay

Redoutenpark/Draitschquelle

- Erhalten!

Allgemein

- Lärmschutzwälle
- Hinweisschild auf Burg an A59
- Bad Godesberg auf Autobahnschild